

BENUTZERHANDBUCH FÜR DEN TRANSPORT MIT ROLLSTUHL

MOBIUS MOBILITY | ibot®

Diese Seite wurde absichtlich leer gelassen.

Copyright © 2023

Modellbezeichnung: iBOT® PMD

Elektrorollstuhl

CE

Benutzerhandbuch für den Transport mit Rollstuhl Artikelnummer: IBOT-09057-001-DE

Sprache: Deutsch

Benutzerhandbuch für den Transport mit Rollstuhl Revision: Rev. 2,7 2023-02-22

Diese Version des Benutzerhandbuch für den Transport mit Rollstuhl bezieht sich auf Rev. 2.7 des IBOT-09032-001-EN Handbuchs für Ärzte und Schulung.

Kontaktieren Sie Mobius Mobility, um dieses Handbuch in einem Format zu erhalten, das von sehbehinderten Menschen verwendet werden kann.

Hersteller:

Mobius Mobility LLC
540 N. Commercial St.
Manchester, NH 03101
USA

Telefon und E-Mail:

+1 833-3GO-IBOT +1 (833-346-4268)
info@mobiusmobility.com

Bevollmächtigter Vertreter in der EU:

PT Mobility B.V.
Parallelweg 21
5321 JA Hedel (GLD)
NL

iBOT ist eine eingetragene Marke beim Patent- und Markenamt der Vereinigten Staaten, Reg. Nr. 5885640.

Die Abbildungen des Geräts in diesem Handbuch stellen möglicherweise keine exakte Darstellung Ihrer spezifischen Konfiguration dar und dienen nur zu Anleitungszwecken.

Diese Seite wurde absichtlich leer gelassen.

Inhalt

Verwendung bei Transport mit Rollstuhl 3

- Kontraindikationen 5
- Symbole 6
- Sicherheit 7
  - Anweisungen für Nutzer 8
  - Anweisungen für Assistenzpersonen 10
- Warnungen und Vorsichtshinweise 10
  - Fahren 11
  - Übergänge 12
  - Sicherung 14
  - Komponente 16
  - Batteriepacks und Aufladung 20
- Konventionen 21
  - Terminologie 22

Komponenten für den Transport mit Rollstuhl 25

- iBOT® PMD für Transport mit Rollstuhl 26
- Für den Transport im Rollstuhl zugelassenes Sitzsystem 28
- Für den Transport im Rollstuhl zugelassene Antriebsbasis 31
- Sicherungssysteme 34

Benutzersteuerung – Funktionen 41

- Fahrmodus 42
- Moduswechsel-Ablaufdiagramm 44

Fahrmodi und Fahrtechniken 45

- Fahrmodi – Überblick 46
- Umgebungen für die Verwendung 48

Zu vermeidende Oberflächen 50
In allen Modi zu vermeiden: 50
Im Andockmodus zu vermeiden: 51
Standardmodus 52
Fahrtechnik im Standardmodus 53
4-Rad-Modus 53
Andockmodus 54
Balance-Modus 55
Treppenmodus 56
Sichern an einem Fahrzeug 57
Hineinfahren in ein Fahrzeug – Überblick 58
Hineinfahren in ein Fahrzeug 60
Verwenden einer Fahrzeugrampe 60
Verwenden einer Fahrzeughebebühne 61
Sicherung mit 4-Punkt-Verankerungsgurten 64
Freiräume 64
Verfahren zum Verzurren 67
Sichern mit dem EZ-Lock-Andocksystem 70
Sicherung des Rollstuhlnutzers 73
Warnungen, Vorsichtshinweise und Alerts 81
Wartung erforderlich 82
Instandhaltung 83
Instandhaltung – Häufigkeit 84
Aufladen der Batterie 86
Pflege der Antriebsräder 86
Technischer Support 87
Kontaktdaten für den Technischen Support 88
Vom Kunden selbst austauschbare Teile 89
Technische Daten 91
Glossar 95
Index 109

Verwendung bei Transport mit Rollstuhl

Die Option „Transport mit Rollstuhl“ für den iBOT® Personal Mobility Device („iBOT® PMD“) ist dazu bestimmt, Personen, die nicht in der Lage sind, den Transfer aus ihrem Rollstuhl in einen standardmäßigen Fahrzeugsitz zu bewältigen, die Option des Transports in ihrem iBOT® PMD-Rollstuhl sitzend bereitzustellen.



Lesen Sie das iBOT® PMD-Benutzerhandbuch, im Folgenden als „Benutzerhandbuch“ bezeichnet, und dieses Benutzerhandbuch für den Transport mit Rollstuhl.

Verwenden Sie die Option „Transport mit Rollstuhl“ für den iBOT® PMD nicht, ohne das Benutzerhandbuch und dieses Benutzerhandbuch für den Transport mit Rollstuhl gelesen und verstanden zu haben.

Versuchen Sie nicht, Komponenten zu installieren oder das Gerät zu warten, ohne das Benutzerhandbuch und dieses Benutzerhandbuch für den Transport mit Rollstuhl gelesen und verstanden zu haben.

Wenn Sie die Anweisungen zu den Warnungen und Vorsichtshinweisen nicht verstehen, kontaktieren Sie

	den *Technischen Support*, bevor Sie das Gerät benutzen.

Die Option „Transport mit Rollstuhl“ für den iBOT® PMD wurde gemäß den Anforderungen der Norm ISO 7176 Teil 19 (Rollstühle zur Verwendung als Sitze in Kraftfahrzeugen) geprüft. Die Option „Transport mit Rollstuhl“, bei der entweder vom Hersteller installierte Sicherungshalterungen vorne und hinten oder Andocksicherungen verwendet wurden, wurde *Frontalaufprall-Tests* gemäß dieser Norm unter Verwendung einer 168 lb (76 kg) schweren Testpuppe unterzogen. Das Nutzergewicht muss höher als 50 lb (22,5 kg) und niedriger als 300 lb (136 kg) sein.

Eine Schulung wird bereitgestellt, wenn Ihr benutzerspezifisch angepasstes Gerät geliefert wird. Diese Schulung ist unerlässlich, um Ihnen sichere Fahrtechniken, die richtige Verwendung und die Wartung des Geräts zu vermitteln.

⚠ WARNUNG

Verwenden eines Fahrzeugsitzes:

Wenn möglich, sollte der iBOT® PMD-Nutzer den Transfer in den Fahrzeugsitz vornehmen und die vom Hersteller installierten Rückhaltesysteme benutzen. Das unbenutzte Gerät sollte während der Fahrt in einem Laderaum aufbewahrt oder im Fahrzeug gesichert werden.

Transport mit Rollstuhl sollte nur von Personen genutzt werden, die den Transfer in einen Fahrzeugsitz nicht bewältigen können.

Kontraindikationen

Verwenden Sie die Option „Transport mit Rollstuhl“ nicht, wenn Sie:

- Weniger als 50 lb (22,5 kg) oder mehr als 300 lb (136 kg) wiegen
- Nicht in der Lage sind, aufrecht mit dem Rücken gegen die Rückenlehne und mit dem Kopf gegen die Kopfstütze gelehnt in einem Sitzsystem zu sitzen
- Zubehör benötigen, das am Gerät angebracht ist, aber von Mobius Mobility nicht spezifisch für den Transport genehmigt wurde

⚠ WARNUNG

Aufrechte Sitzposition:

Die Rückenlehne und die Kopfstütze des Rollstuhls sind integrale Bestandteile der Option „Transport mit Rollstuhl“. Wenn Sie nicht in der Lage sind, in dem Sitzsystem aufrecht mit dem Rücken gegen die Rückenlehne und mit dem Kopf gegen die Kopfstütze gelehnt zu sitzen, dann ist die Option „Transport mit Rollstuhl“ nicht zu empfehlen.

⚠ WARNUNG

Zubehör:

Bei einer plötzlichen Bremsung oder einem Unfall können Zubehörteile zu fliegenden Gegenständen werden oder die Kräfte auf kritische Komponenten der Transportoption erhöhen, wenn sie sich verschieben oder bewegen. Es wird empfohlen, ungesichertes oder hinter der Rückenlehne des iBOT® PMD angebrachtes Zubehör vom Gerät zu entfernen und an anderer Stelle zu befestigen, damit es im Falle eines Aufpralls keine Verletzungen der Fahrzeuginsassen verursachen kann. Beispiele schließen Tabletts, Becherhalter, Sauerstoff- oder andere Beatmungsgeräte, Infusionsstangen, Rucksäcke und andere persönliche Gegenstände ein, sind aber nicht darauf beschränkt. Wenn dieses Zubehör nicht gesichert werden kann, wird der „Transport mit Rollstuhl“ nicht empfohlen.

Symbole

In der folgenden Tabelle sind alle Symbole und Kennzeichnungen aufgeführt und definiert, die mit der Option „Transport mit Rollstuhl“ verwendet werden. Weitere Symbole, die auf dem Gerät oder dem Gerätezubehör erscheinen können, finden Sie im Benutzerhandbuch des iBOT® PMD.

Tabelle 1: *Symbole*

Symbol	Definition
CE	Das CE-Kennzeichen zeigt an, dass der iBOT® PMD den europäischen Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltschutznormen für in Europa verkaufte Produkte entspricht.

Symbol	Definition
	Dieses Symbol zeigt die Konformität mit ISO 7176 Teil 19 an.
	Dieses Symbol zeigt an, dass der Freilaufhebel (Bremsentriegelung) verriegelt ist.
	Dieses Symbol zeigt an, dass der Freilaufhebel (Bremsentriegelung) entriegelt ist.
	Dieses Etikett zeigt einen Befestigungspunkt am Gerät an.

Sicherheit

Jeder iBOT® PMD muss mit entsprechenden Sicherheitsvorkehrungen betrieben werden. Es gibt zusätzliche Sicherheitsregeln, die Sie beachten müssen, um die volle Mobilität und den vollen Wert Ihres iBOT® PMD zu erhalten.

Dieser Benutzerhandbuch für den Transport mit Rollstuhl enthält zwei Arten von Sicherheitsmeldungen:

⚠ WARNUNG

Weist auf eine Gefahr mit mittlerem Risikograd hin, die, wenn sie nicht vermieden wird, zum Tod oder zu schweren Verletzungen führen kann.

⚠ VORSICHT

Weist auf eine Gefahr mit niedrigem Risikograd hin, die, wenn sie nicht vermieden wird, zu leichten oder mittelschweren Verletzungen führen kann.

Zusätzliche und verstärkte Warnungen und Vorsichtshinweise erscheinen in diesem Benutzerhandbuch für den Transport mit Rollstuhl, wo es angebracht ist.

Anweisungen für Nutzer

Sie spielen die entscheidende Rolle für den sicheren Betrieb des iBOT® PMD bei dem Transport mit Rollstuhl und für die Sicherheit der Menschen in Ihrer Umgebung. Der sichere Betrieb des iBOT® PMD beim Transport mit Rollstuhl hängt von Ihrem guten Urteilsvermögen ab. Es gibt wichtige Sicherheitspflichten, die von Ihnen und den Sie unterstützenden Personen erfüllt werden müssen.

1. Fahren Sie sicher und befolgen Sie die Bedienungsabläufe, Sicherheitsregeln und Fahrrichtlinien, die im Benutzerhandbuch und in diesem Benutzerhandbuch für den Transport mit Rollstuhl beschrieben sind.

2. Beachten Sie alle im Benutzerhandbuch und in diesem Benutzerhandbuch für den Transport mit Rollstuhl abgedruckten Vorsichts- und Warnhinweise. Verwenden Sie die im Benutzerhandbuch beschriebenen Verfahren und Richtlinien, um schnell und richtig auf Vorsichts- und Warnsignale zu reagieren, die Sie beim Fahren des Geräts sehen oder hören.
3. Wählen Sie immer den Fahrmodus, der am besten für Ihre aktuellen Fahrbedürfnisse, die Bodenbedingungen und alle anderen Fahrbedingungen geeignet ist.
4. Halten Sie Ihr Gerät in einem guten Betriebszustand. Pflegen und warten Sie es gemäß den Anweisungen in diesem Benutzerhandbuch für den Transport mit Rollstuhl und den Garantieempfehlungen des Benutzerhandbuchs. Wenn das Gerät beschädigt oder unsicher für den Betrieb erscheint, fahren Sie es nicht und kontaktieren Sie den *Technischen Support*.
5. Versuchen Sie nicht, die Hardware, Software, Komponenten oder die Programmierung Ihres Geräts zu verändern.

Anweisungen für Assistenzpersonen

Assistenzpersonen müssen die Anweisungen in diesem Benutzerhandbuch für den Transport mit Rollstuhl lesen und befolgen, bevor Sie beim Betrieb des iBOT® PMD für den Transport mit Rollstuhl helfen.

Warnungen und Vorsichtshinweise

Die in diesem Benutzerhandbuch für den Transport mit Rollstuhl angeführten Warnungen und Vorsichtshinweise beziehen sich ausschließlich auf die Option „Transport mit Rollstuhl“ des iBOT® PMD. Alle anderen Warnungen und Vorsichtshinweise für den iBOT® PMD sind im Benutzerhandbuch zu finden.

⚠ WARNUNG

Benutzerhandbuch für den Transport mit Rollstuhl:

In diesem Benutzerhandbuch für den Transport mit Rollstuhl werden Optionen und Komponenten beschrieben, die für den Transport mit Rollstuhl erforderlich sind, und die Warnungen, die sich auf den iBOT® PMD beziehen. Lesen Sie das vollständige Benutzerhandbuch des iBOT® PMD, um zusätzliche Anweisungen für den Betrieb und die Pflege Ihres iBOT® PMD zu erhalten.

Fahren

⚠ WARNUNG

Umgebungen der Verwendung:

Betreiben Sie den iBOT® PMD nicht außerhalb seiner für Steigungen bzw. Gefälle und Hindernisse bemessenen Umgebung. Seien Sie vorsichtig, wenn Sie in der Nähe von ungesicherten Kanten, Abgründen oder erhöhten Flächen fahren. Das Gerät kann umkippen.

⚠ WARNUNG

Gewichtsbeschränkungen:

Benutzen Sie zum Hineinfahren in ein Fahrzeug oder Verlassen eines Fahrzeugs niemals eine Rampe oder Hebebühne, die nicht für mindestens 550 lb (250 kg) ausgelegt ist, einschließlich des iBOT® PMD, des Nutzers, des Zubehörs des Nutzers und der persönlichen Gegenstände des Nutzers.

⚠ WARNUNG

Gefährliche Hindernisse:

Überfahren Sie niemals Hindernisse, die instabil, unregelmäßig oder rutschig sind oder die das Gewicht des iBOT® PMD, Ihrer Person und Ihrer persönlichen Gegenstände nicht tragen können.

⚠ WARNUNG

Hindernisse überfahren:

Um zu vermeiden, dass Sie im *Standardmodus* an einem Hindernis hängen bleiben, nähern Sie sich Hindernissen mit gleichmäßiger, moderater Geschwindigkeit oder wechseln Sie in den 4-Rad-Modus. Überfahren Sie Hindernisse nur in Vorwärtsrichtung und im rechten Winkel zu ihnen.

⚠ WARNUNG

Fahren auf Gefällen bzw. Steigungen

Fahren Sie auf Steigungen gerade hinauf bzw. auf Gefällen gerade hinunter. Das Fahren oder Wenden quer zur Steigung oder zum Gefälle kann zum Umkippen des iBOT® PMD führen.

Übergänge

⚠ WARNUNG

Kopffreiheit:

Die Gesamthöhe des iBOT® PMD plus Nutzer muss geringer sein als die im Fahrzeug verfügbare Kopffreiheit, um einen Aufprall bei der Einfahrt in das Fahrzeug zu vermeiden. Stellen Sie sicher, dass eine angemessene Kopffreiheit vorhanden ist und der iBOT® PMD sich im *Standardmodus* befindet, bevor Sie in das Fahrzeug hineinfahren.

⚠ WARNUNG

Moduswechsel:

Stellen Sie sicher, dass Sie über ausreichend Platz in der Umgebung verfügen, wenn Sie den Moduswechsel auf ebenen, rutschfesten Flächen ausführen.

⚠ WARNUNG

Einfahrt im 4-Rad-Modus:

Fahren Sie niemals im 4-Rad-Modus in ein Fahrzeug hinein. Im 4-Rad-Modus sind alle vier Antriebsräder auf dem Boden und der Sitz befindet sich in einer erhöhten Position. Der 4-Rad-Modus hebt Ihre Kopfhöhe an und passt den Sitzwinkel beim Fahren automatisch an. Dies kann zu Verletzungen oder zum Tod führen.

Wenn der 4-Rad-Modus beim Hineinfahren in ein Fahrzeug über eine Rampe benötigt wird, wird empfohlen, dass Sie in den *Standardmodus* wechseln, sobald die Vorderräder des iBOT® PMD auf der Rampe stehen.

Wenn der 4-Rad-Modus beim Hineinfahren in ein Fahrzeug über eine Hebebühne benötigt wird, wird empfohlen, dass Sie in den *Standardmodus* wechseln, sobald die Vorderräder des iBOT® PMD auf der Plattform der Hebebühne stehen.

⚠ WARNUNG

Freilauf aktivieren:

Schalten Sie Ihren iBOT® PMD nicht in den Freilauf, wenn Sie sich auf einem Gefälle befinden. Dies könnte dazu führen, dass das Gerät ins Rollen kommt und Verletzungen verursacht.

Schalten Sie nicht in den Freilauf, während Sie im Gerät sitzen, ohne dass eine Begleitperson anwesend ist.

⚠ VORSICHT

Bewegliche Teile können einklemmen und einquetschen:

Verstellen Sie die Sitzposition oder Komponenten des iBOT® PMD nicht, wenn der unmittelbare Bewegungsbereich nicht frei ist. Dies kann dazu führen, dass Sie oder eine unbeteiligte Person eingeklemmt oder eingequetscht und dadurch verletzt wird.

Sicherung

⚠ WARNUNG

Transportieren:

Beim Transport muss der iBOT® PMD nach vorne gerichtet und gemäß dieser Benutzerhandbuch für den Transport mit Rollstuhl an den Befestigungspunkten gesichert sein.

Verwenden Sie nicht das Sicherheitsgurtsystem des Fahrzeugs zum Verankern des Geräts. Das Gerät wird nicht mit Verankerungsgurten für den Gebrauch in Fahrzeugen geliefert. Sie müssen das Gerät mit ISO 10542-1-konformen Befestigungselementen verankern.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen kann zu Verletzungen oder zum Tod führen.

⚠ WARNUNG

Ungesichertes Gerät:

Ein für des Transport nicht ordnungsgemäß gesicherter iBOT® PMD kann im Falle eines plötzlichen Stopps, Ausweichmanövers oder Unfalls rutschen, sich drehen oder umkippen, was zu Verletzungen oder zum Tod des Rollstuhlnutzers oder anderer Mitfahrer im Fahrzeug führen kann. Eine ordnungsgemäße Sicherung des Geräts durch einen 4-Punkt-Verankerungsgurt oder ein Andocksystem ist während der Fahrt jederzeit erforderlich.

⚠ WARNUNG

Ungesicherter Rollstuhlnutzer:

Rollstuhlnutzer, die für den Transport nicht ordnungsgemäß gesichert sind, können im Falle eines plötzlichen Stopps, Ausweichmanövers oder Unfalls rutschen, fallen oder aus dem Sitz geschleudert werden, was zu Verletzungen oder zum Tod des Rollstuhlnutzers oder anderer Mitfahrer im Fahrzeug führen kann. Eine ordnungsgemäße Sicherung des Rollstuhlnutzers durch einen dynamisch crashgetesteten und zugelassenen Beckensicherheitsgurt und Sicherheitsgurt für den oberen Brustkorb ist während der Fahrt jederzeit erforderlich.

⚠ WARNUNG

Verschlissene oder kaputte Sicherungssysteme:

Verschlissene oder kaputte Fahrzeugverankerungssysteme oder Insassenrückhaltesysteme können eine Gefahr für den Rollstuhlnutzer oder andere Mitfahrer im Fahrzeug darstellen. Überprüfen Sie alle Ausrüstungsgegenstände regelmäßig gemäß den Anweisungen des Herstellers und ersetzen Sie sie bei sichtbarem Verschleiß sofort. Stellen Sie sicher, dass die Verankerungsschienen, das Andocksystem und das Rollstuhlnutzer-Sicherungssystem jederzeit sauber und frei von Schmutz Fremdkörpern sind.

Komponente

⚠ WARNUNG

Rollstuhltabletts:

Tabletts können sich lösen und bei einem Unfall zu einem Geschoss werden. Um die Verletzungsgefahr für Fahrzeuginsassen zu verringern, sollten am Rollstuhl befestigte Tabletts, die nicht speziell crashsicher ausgelegt sind, abgenommen und separat im Fahrzeug befestigt werden, oder sie sollten am iBOT® PMD befestigt, aber mit einem Abstand vom Rollstuhlnutzer mit energieabsorbierenden Polstern zwischen dem Tablett und dem Rollstuhlnutzer angeordnet werden.

⚠ WARNUNG

Kopfstütze:

Die bereitgestellte Kopfstütze ist Teil des Rollstuhlnutzerschutzsystems und sollte immer vorhanden sein und verwendet werden, um die Wahrscheinlichkeit von Kopf- oder Nackenverletzungen beim Transport zu reduzieren. Nur für den Transports mit Rollstuhl zugelassene Kopfstützen sollten während der Fahrt im Fahrzeug verwendet werden.

⚠ WARNUNG

Kopf- und Nackenstütze:

Harte Kopf- oder Nackenstützen erhöhen die Wahrscheinlichkeit einer Nackenverletzung bei einem Unfall. Wenn während des Transports mit Rollstuhl eine Kopf- oder Nackenstütze erforderlich ist, wird empfohlen, ein weiches Nackenkissen zu verwenden: Befestigen Sie die Nackenstütze nicht am iBOT® PMD, am Sitzsystem oder an der Kopfstütze.

⚠ WARNUNG

Verwendung des Positionierungsgurts:

Tragen Sie immer den Positionierungsgurt und befestigen Sie ihn eng am Körper, wenn Sie den iBOT® PMD betreiben. Sie könnten vom Gerät fallen, wenn Sie den Positionierungsgurt nicht tragen. Verletzungen oder Tod können die Folge sein.

Ein Positionierungsgurt ist nicht für den Gebrauch als Becken- oder Brustsicherheitsgurt für den Transport mit Rollstuhl geeignet.

⚠ WARNUNG

Veränderungen:

Ohne Rücksprache mit Mobius Mobility dürfen keine unbefugten Änderungen, Umbauten oder Ersetzungen am iBOT® PMD, an den Befestigungspunkten oder an den Struktur- und Rahmenteilen oder Komponenten vorgenommen werden. Veränderungen des Sitzes können das Risiko von Verletzungen erhöhen.

Alle Veränderungen am Gerät müssen durch einen von Mobius Mobility autorisierten Dienstleister durchgeführt werden.

⚠ WARNUNG

Aufpumpen der Reifen:

Prüfen Sie regelmäßig, ob die Reifen des iBOT® PMD mit dem vorgeschriebenen Reifendruck aufgepumpt sind. Ein falscher Reifendruck kann zu einer Verschlechterung der Stabilität und Manövrierfähigkeit führen.

Der empfohlene Reifendruck beträgt 55 ± 2 psi (380 ± 15 kPa).

Beachten Sie, dass zu hoher Reifendruck eine Explosionsgefahr darstellt.

⚠ WARNUNG

Nachrüstungen und Änderungen:

Es wird nicht empfohlen, Sicherungspunkthalterungen, Andock-Sicherungsadapter und/oder *Verankerungen* für den Beckensicherheitsgurt nachträglich am iBOT® PMD zu installieren (nachzurüsten), wenn dies nicht ausdrücklich von Mobius Mobility genehmigt wurde. Alle Komponenten für die Option „Transport mit Rollstuhl“ müssen gemäß den Herstelleranweisungen von einer ausgebildeten Fachkraft hinzugefügt werden.

⚠ WARNUNG

Verwendung der Fußplatten:

Wenn Sie das Gerät betreiben, sollten Ihre Füße immer auf den Fußplatten stehen. Die Füße können zwischen den Fußplatten und dem Gerät oder dem Boden eingeklemmt werden, was zu Verletzungen oder zum Tod führen kann.

Achten Sie sorgfältig darauf, Hindernisse zu vermeiden, die gegen die Fußplatte stoßen und zu Verletzungen führen könnten.

⚠ VORSICHT

Arme und Hände:

Arme und Hände können zwischen dem iBOT® PMD und dem Fahrzeug eingeklemmt oder gequetscht werden. Wenn Sie das Gerät betreiben, sollten Ihre Arme immer auf den Armlehnen ruhen und Sie sollten Vorsicht walten lassen, um Stöße zu vermeiden. Achten Sie sorgfältig darauf, enge Stellen zu vermeiden, in denen Arme oder Hände eingeklemmt werden könnten, was zu Verletzungen führen kann.

⚠ VORSICHT

Fahrzeugsicherheitsgurt:

Führen Sie den Fahrzeugsicherheitsgurt nicht so, dass er in die Nähe von scharfen Kanten des Sitzsystems gerät. Wenn Sie den Sicherheitsgurt in der Nähe dieser scharfen Kanten führen, kann der Sicherheitsgurt mit der Zeit ausfransen, was zu einer Verletzungsgefahr führen kann.

Batteriepacks und Aufladung

⚠ WARNUNG

Externes Batterieladegerät:

Transportieren Sie das Batterieladegerät nicht auf dem iBOT® PMD. Wenn Sie mit dem Batterieladegerät reisen, stellen Sie sicher, dass es im Fahrzeug gesichert ist, sodass es bei einem Unfall nicht zu einem Geschoss werden kann.

⚠ WARNUNG

Umgebung für das Aufladen der Batterie:

Das Aufladen muss in einem gut belüfteten Raum erfolgen.

Nur trockene Innenraumbereiche eignen sich für das Aufladen.

⚠ WARNUNG

Zugelassenes Batterieladegerät und Batterien:

Verwenden Sie für das Gerät nur vom Hersteller gelieferte Batterieladegeräte und Batterien. Die Verwendung eines anderen Batterieladegeräts, anderer Batterien oder einer anderen Batteriehalterung für das Gerät oder die Veränderung von Batteriepacks kann zu Überhitzung und Feuer führen oder im Falle eines Unfalls die Batteriepacks in Geschosse verwandeln.

⚠ WARNUNG

Beschädigung der Batterie:

Wenn eines der Batteriepacks Risse oder Beschädigungen aufweist, darf es nicht geladen werden. Wenn der iBOT® PMD an einem Fahrzeugunfall beteiligt war, benutzen Sie das Gerät nicht, bis die Batterien auf Beschädigungen überprüft worden sind. Kontaktieren Sie den *Technischen Support*.

Konventionen

In dieser Tabelle werden die in diesem Dokument verwendeten typografischen Konventionen beschrieben.

Tabelle 2: *Konventionen*

Konvention	Beschreibung
	Dieses Symbol weist Sie darauf hin, dass Sie vor der Benutzung des Systems im Benutzerhandbuch und Benutzerhandbuch für den Transport mit Rollstuhl nachschlagen sollen.
Fettgedruckte Schrift	• Namen von Optionen und Elementen, die auf dem Bildschirm der Benutzersteuerung erscheinen • Tasten auf der Tastatur • Benutzereingaben für Vorgänge
Kursive Schrift	Hebt Wörter oder Ausdrücke hervor, die auf dem Display der Benutzersteuerung und/oder im *"Glossar" auf Seite 95* erscheinen.
Hyperlink zur Website	Hyperlinks zu Websites sind blau markiert und unterstrichen.

Konvention	Beschreibung
Siehe "Konventionen" auf der vorherigen Seite.	Querverweise auf Stellen innerhalb des Dokuments sind blau markiert und kursiv gedruckt.
	Zeigt einen *Hinweis* oder unterstützende Informationen an.

Terminologie

Tabelle 3: *Terminologie*

Konvention	Beschreibung
Bewegen	Tätigkeitswort, das verwendet wird, wenn auf die Bewegung des Joysticks oder der Shortcuts Bezug genommen wird.
Drücken	Wird verwendet, um den Nutzer anzuweisen, eine physische Taste zu drücken.
Schieben	Wird verwendet, um den Nutzer anzuweisen, den Joystick oder das Gerät nach vorne zu schieben.

Konvention	Beschreibung
Scrollen	Wird verwendet, um den Nutzer anzuweisen, den Joystick durch eine Reihe von Auswahlmöglichkeiten zu bewegen, um Symbole zu markieren.
Auswählen	Wird verwendet, um den Nutzer anzuweisen, eine markierte Option auszuwählen.

Das Produkt wird in diesem Benutzerhandbuch für den Transport mit Rollstuhl als iBOT® PMD oder *Gerät* bezeichnet.

Diese Seite wurde absichtlich leer gelassen.

Komponenten für den Transport mit Rollstuhl

Dieses Kapitel beschreibt die Standardkomponenten, die im Lieferumfang Ihres iBOT® PMD mit der Option „Transport mit Rollstuhl“ enthalten sind.

iBOT® PMD für Transport mit Rollstuhl 26

Für den Transport im Rollstuhl zugelassenes Sitzsystem 28

Für den Transport im Rollstuhl zugelassene Antriebsbasis 31

Sicherungssysteme 34

iBOT® PMD für Transport mit Rollstuhl

Der iBOT® PMD für Transport mit Rollstuhl kann in drei wesentliche Bestandteile unterteilt werden:

- Ein *für den Transport mit Rollstuhl zugelassenes Sitzsystem*, das alle Komponenten umfasst, die dazu dienen, Sie in einer Sitzposition zu stützen und den Transport in einem Kraftfahrzeug zu ermöglichen, wie Sitzrahmen, Sitzkissen, Rückenlehne und Kopfstütze. Ziehen Sie immer Ihr spezifisches Sitzsystemhandbuch zu Rate, um sich über Anweisungen und Pflege zu informieren.
- Eine *für den Transport mit Rollstuhl zugelassene Antriebsbasis*, die alle Komponenten, die Mobilität bereitstellen, wie Räder, Batterien, Motoren und die Benutzersteuerung umfasst, sowie eine Schnittstellenoption für den Transport in einem Kraftfahrzeug, wie Befestigungspunkte oder einen Andockstift



- Ein *Rollstuhl-Verankerungs- und Insassenrückhaltesystem*, das entweder ein 4-Punkt-Verankerungsgurtsystem oder ein Andocksystem umfasst, das mit der für den Transport mit Rollstuhl zugelassenen Antriebsbasis verbunden werden kann, um das Gerät am Fahrzeugboden zu sichern, zusammen mit einem am Fahrzeug befestigten Beckengurt und Schultergurt, die für den Transport mit Rollstuhl zugelassen sind

⚠ WARNUNG

Wenn der iBOT® PMD mit der Option *Transport mit Rollstuhl* bestellt wird, umfasst er ein für den Transport im Rollstuhl zugelassenes Sitzsystem und eine für den Transport im Rollstuhl zugelassene Antriebsbasis sowie Sicherungshalterungen und/oder einen Andockstift. Um das Sicherungssystem zu vervollständigen und ein Insassenrückhaltesystem zu erwerben, müssen Sie sich an ein Unternehmen wenden, das sich auf Ausrüstung spezialisiert hat, die für die Sicherung sowohl des Rollstuhls als auch des Rollstuhlnutzers im Fahrzeug erforderlich ist.

⚠ WARNUNG

Die Bodenfreiheit im *Standardmodus* ist geringer, wenn die optionalen Andockkomponenten hinzugefügt werden.

Für den Transport im Rollstuhl zugelassenes Sitzsystem

⚠ WARNUNG

Gemäß der Norm ISO 7176-19:2008 wird getestet, ob ein vollständiges Gerät, das eine Antriebsbasis, ein Sitzsystem, Sicherungshalterungen und zugehörige Elemente enthält, für den Transports mit Rollstuhl verwendet werden kann. Ihr Gerät wurde gemäß dieser Norm getestet. Zu Ihrer Sicherheit sollten nur solche Rollstuhlsitze in Verbindung mit der Antriebsbasis verwendet werden, die von Mobius Mobility für den Transport zugelassen und nach ISO 16840-4 getestet wurden. Die Verwendung alternativer Sitzsysteme kann zu Verletzungen oder zum Tod führen.

Tabelle 4: *Komponenten des für den Transport im Rollstuhl zugelassenen Sitzsystems*

Komponente	Beschreibung	
Sitzrahmen	Der *Sitzrahmen* ist das Stützsystem für das Sitzkissen und die Rückenlehne. Er enthält die Sitzschnittstelle zur Antriebsbasis.	

Tabelle 4: *Komponenten des für den Transport im Rollstuhl zugelassenen Sitzsystems*

Komponente	Beschreibung	
Rückenlehne	Die *Rückenlehne* ist das Stützsystem für Ihren Rücken, während Sie im Gerät sitzen. Die Rückenlehne ist am Sitzrahmen befestigt.	
Sitzkissen	Das *Sitzkissen* ist ein separates, abnehmbares Haltungspolster, das zum Stützen der Gesäßunterseite und der Oberschenkel dient.	

Tabelle 4: *Komponenten des für den Transport im Rollstuhl zugelassenen Sitzsystems*

Komponente	Beschreibung	
Kopfstütze	Die *Kopfstütze* ist an der Rückenlehne befestigt und umfasst das gepolsterte Teil, das Ihren Kopf stützt, während Sie im Gerät sitzen, sowie dessen Einstellungs- und Befestigungselemente.	

⚠ VORSICHT

Eine Kopfstütze, die Teil des Geräts ist, wird empfohlen, um die Gefahr von Nackenverletzungen bei einem Aufprall von hinten zu reduzieren.

Für den Transport im Rollstuhl zugelassene Antriebsbasis

Tabelle 5: *Komponenten einer für den Transport im Rollstuhl zugelassenen Antriebsbasis*

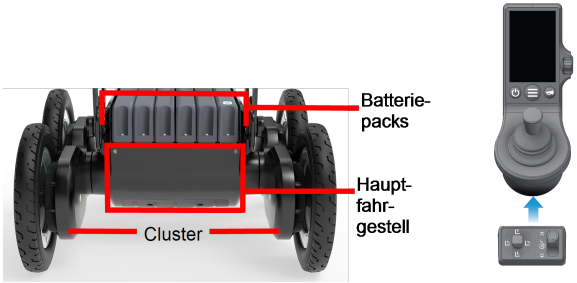
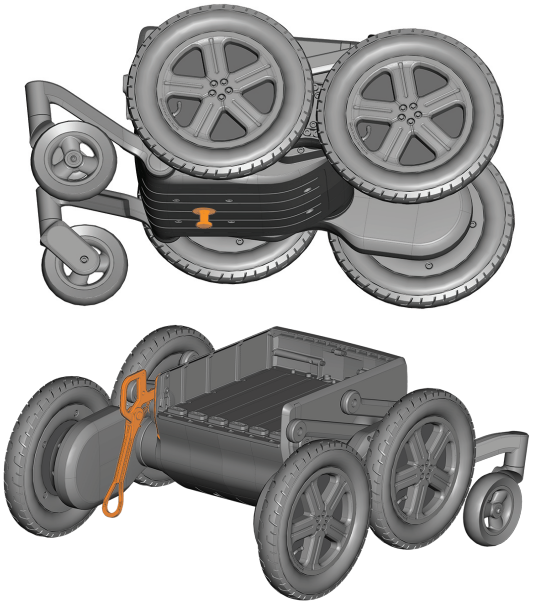
Komponente	Beschreibung	Abbildung der Komponente
Antriebsbasis und Benutzersteuerung	Weitere Informationen und Beschreibungen finden Sie im Benutzerhandbuch des iBOT® PMD.	

Tabelle 5: *Komponenten einer für den Transport im Rollstuhl zugelassenen Antriebsbasis*

Komponente	Beschreibung	Abbildung der Komponente
Befestigungspunkte	Es befinden sich vier Befestigungspunkte an der Antriebsbasis (zwei vorn und zwei hinten).	 Befestigungspunkte vorne und hinten (auf beiden Seiten gleich)

Tabelle 5: *Komponenten einer für den Transport im Rollstuhl zugelassenen Antriebsbasis*

Komponente	Beschreibung	Abbildung der Komponente
Schnittstelle für Andockstift und Schlaufe	Für das Gerät ist ein optionaler Andockstift sowie eine Sicherungsschlaufe verfügbar. Der Stift und die Schlaufe werden mit einem EZ-Lock-System verbunden, um das Gerät an einem Fahrzeugboden zu sichern.	

Sicherungssysteme

Es stehen zwei Arten von Sicherungssystemen zur Verfügung, um die Antriebsbasis an einem Fahrzeugboden zu sichern:

- System mit 4-Punkt-Verankerungsgurten
- Sicherungssystem vom Andock-Typ

Jedes dieser Systeme stellt eine geeignete Sicherung des Geräts an einem Fahrzeugboden für den Transports mit Rollstuhl bereit.

⚠ WARNUNG

Der iBOT® PMD muss für den Transport an einem Fahrzeugboden unter Verwendung einer der beiden folgenden Methoden gesichert werden:

- System mit 4-Punkt-Verankerungsgurten
- Sicherungssystem vom Andock-Typ

Lesen und befolgen Sie die Herstelleranweisungen. Wenn das Gerät nicht ordnungsgemäß gesichert wird, kann es im Falle eines plötzlichen Stopps, Ausweichmanövers oder Unfalls rutschen oder umkippen, was zu Verletzungen oder zum Tod des Rollstuhlnutzers und anderer Fahrzeuginsassen führen kann.

⚠ WARNUNG

Um die Verletzungsgefahr für Fahrzeuginsassen zu verringern, sollten am Rollstuhl montierte Tabletts, die nicht speziell crashsicher ausgelegt sind:

1. entfernt und separat im Fahrzeug gesichert werden

   ODER

2. so am Gerät gesichert werden, dass sie sich bei einem Unfall nicht lösen können, jedoch mit einem Abstand von mindestens 3 in (75 mm) zwischen dem Rollstuhltablett und dem Bauch und/oder der Brust des Rollstuhlnutzers positioniert werden, um die ordnungsgemäße Verwendung des Sicherheitsgurts nicht zu beeinträchtigen. Außerdem sollte eine energieabsorbierende Polsterung in dem Spalt zwischen der Kante des Tabletts und dem Rollstuhlnutzer angeordnet werden.

⚠ WARNUNG

Gemäß der Norm ISO 7176-19:2008 wird getestet, ob ein vollständiges Gerät, das eine Antriebsbasis, ein Sitzsystem, Sicherungshalterungen und zugehörige Elemente enthält, für den Transports mit Rollstuhl verwendet werden kann. Ihr Gerät wurde gemäß dieser Norm getestet. Zu Ihrer Sicherheit sollten in Verbindung mit den an der Antriebsbasis montierten Sicherungshalterungen nur 4-Punkt-Verankerungsgurtsysteme verwendet werden, die nach ISO 10542-1 für Rollstuhlverankerungs- und Insassenrückhaltesysteme geprüft und zugelassen sind. Zu Ihrer Sicherheit sollten nur gemäß ISO 10542-1 getestete im Fahrzeug montierte Insassenrückhaltesysteme (Beckensicherheitsgurt und Schultergurt) verwendet werden. Die Verwendung alternativer Systeme kann zu Verletzungen oder zum Tod führen.

⚠ WARNUNG

Gemäß der Norm ISO 7176-19:2008 wird getestet, ob ein vollständiges Gerät, das eine Antriebsbasis, ein Sitzsystem, Sicherungshalterungen und zugehörige Elemente enthält, für den Transports mit Rollstuhl verwendet werden kann. Ihr Gerät wurde gemäß dieser Norm getestet. Zu Ihrer Sicherheit sollte mit dem Andockstift nur ein EZ-Lock-Andocksystem verwendet werden, das spezifisch für die Verwendung mit dem iBOT® PMD ausgelegt und gemäß ISO 10542-1 getestet und zugelassen ist. Zu Ihrer Sicherheit sollten nur gemäß ISO 10542-1 getestete im Fahrzeug montierte Insassenrückhaltesysteme (Beckensicherheitsgurt und Schultergurt) verwendet werden. Die Verwendung alternativer Systeme kann zu Verletzungen oder zum Tod führen.

⚠ WARNUNG

Mobius Mobility liefert keine 4-Punkt-Verankerungsgurtsysteme, Andockvorrichtungen oder Insassenrückhaltesysteme und installiert sie nicht in Fahrzeugen. Ein solches Setup erfordert die Mitwirkung eines auf Fahrzeugmobilität-Lösungen spezialisierten Fachhändlers. Diese Teile sind erforderlich und können bei einem zertifizierten Händler für Mobilitätshilfen erworben werden. In den USA und Kanada finden Sie unter https://nmeda.org/ Unterstützung bei der Suche nach einem von NMEDA zertifizierten Händler in Ihrer Nähe, bei dem Sie die entsprechende Ausrüstung für Ihr Fahrzeug erwerben und das Setup im Fahrzeug personalisieren können. Es wird nicht empfohlen, bereits vorhandene Verankerungsgurte, Andockvorrichtungen oder Insassenrückhaltesysteme zu verwenden, bis das Setup mit dem iBOT® PMD von dem Händler überprüft wurde. Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen kann zu Verletzungen oder zum Tod führen.

Tabelle 6: *Zugelassene Verankerungs- und Insassenrückhaltesysteme*

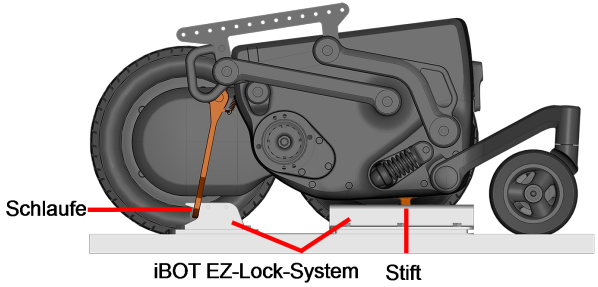
Komponente	Beschreibung	
Andockvorrichtung	Die *Andockvorrichtung* ist ein im Fahrzeug montiertes EZ-Lock-System, das sich mit dem Andockstift und der Schlaufe an der Antriebsbasis verbindet.	

Tabelle 6: *Zugelassene Verankerungs- und Insassenrückhaltesysteme*

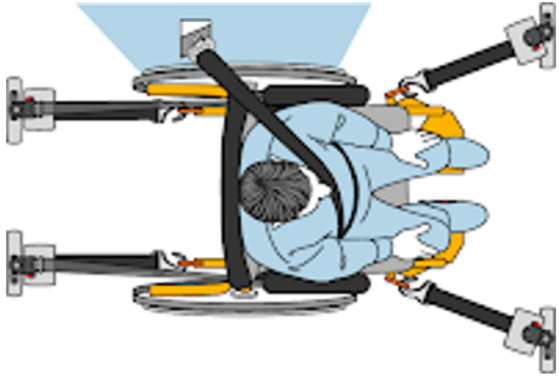
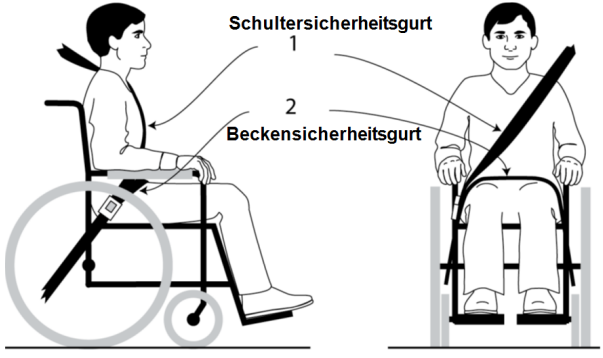
Komponente	Beschreibung	
4-Punkt-Verankerungsgurte	Die 4-Punkt-Verankerungsgurte sind vier verstellbare Gurte mit Haken an beiden Enden. Ein Ende des Gurts wird an einer der vier Sicherungshalterungen und das andere Ende am Fahrzeugboden befestigt.	

Tabelle 6: *Zugelassene Verankerungs- und Insassenrückhaltesysteme*

Komponente	Beschreibung	
Schultersicherheitsgurt	Dies ist ein Gurt, der vom Fahrzeugrahmen über die Schulter verläuft und am Beckensicherheitsgurt befestigt wird, um den Oberkörper im Falle eines plötzlichen Anhaltens oder Unfalls im Rollstuhl zu sichern.	
Beckensicherheitsgurt	Dies ist ein am Fahrzeug befestigter Gurt, der über das Becken des Rollstuhlnutzers verläuft, um ihn im Falle eines plötzlichen Anhaltens oder Unfalls im Rollstuhl zu sichern.	Die Verwendung eines Beckensicherheitsgurts allein wird nicht empfohlen.

Benutzersteuerung – Funktionen

Fahrmodus 42
Moduswechsel-Ablaufdiagramm 44

Fahrmodus

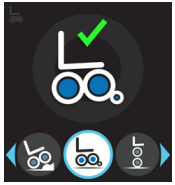
Das *Fahrmodus*-Menü ermöglicht es Ihnen, durch die verfügbaren *Fahrmodi* zu scrollen und sie auszuwählen. Nur drei dieser Modi werden für das Hinein- und Herausfahren sowie für die Sicherung des Rollstuhls und des Rollstuhlnutzers für den Transport benötigt.

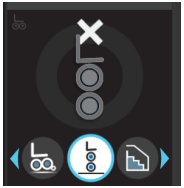
Tabelle 7: *Fahrmodi*

Symbol	Beschreibung
	*Standardmodus*
	*4-Rad-Modus*
	*Andockmodus*

Wechseln Sie den Modus nicht, nachdem der iBOT® PMD verzurrt oder angedockt wurde. Ein Moduswechsel nach dem Verzurren oder Andocken des iBOT® PMD kann zu Schäden am Fahrzeug oder Gerät führen.

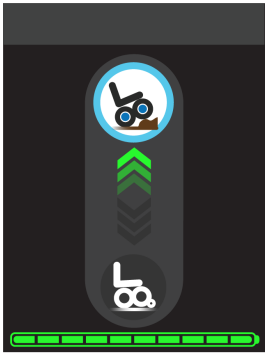
1. Drücken Sie die **Menü**-Taste.
2. Bewegen Sie den Joystick nach **LINKS** oder **RECHTS**, um den Fahrmodus auszuwählen.

Symbole mit einem Häkchen zeigen den aktuell gewählten Fahrmodus an. Wenn Sie den Modus auswählen, in dem Sie sich gerade befinden, kehren Sie zum *Startbildschirm* zurück.	
Symbole mit einem Pfeil nach oben zeigen an, dass der Fahrmodus ausgewählt werden kann.	

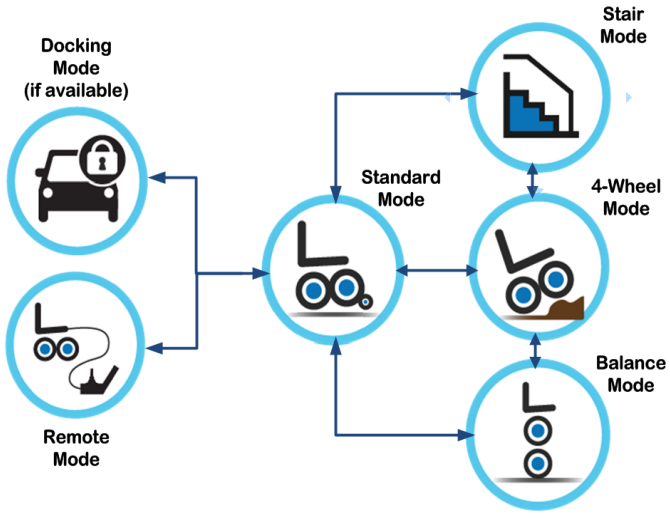
Symbole mit einem X zeigen an, dass der Fahrmodus nicht ausgewählt werden kann.	

3. Bewegen Sie den Joystick **VORWÄRTS** und **HALTEN** Sie ihn, um in den ausgewählten Modus zu wechseln.

   Wenn Sie den Wechsel abbrechen möchten, können Sie den Joystick **ZURÜCK** bewegen.



Moduswechsel-Ablaufdiagramm



⚠ WARNUNG

Für die Verwendung eines EZ-Lock-Andocksystems ist der *Andockmodus* erforderlich. Wenn der *Andockmodus* nicht verfügbar ist, kontaktieren Sie Mobius Mobility.

⚠ VORSICHT

Stellen Sie sicher, dass der Bereich zwischen der Sitzunterseite und der Antriebsbasis frei ist. Das Einquetschen von Gegenständen oder Körperteilen kann zu Verletzungen führen. Senken sie den Sitz nur ab, wenn Sie sicher sind, dass sich zwischen der Sitzunterseite und der Antriebsbasis keine Hindernisse befinden.

Fahrmodi und Fahrtechniken

Fahrmodi - Überblick 46
Umgebungen für die Verwendung 48
Standardmodus 52
4-Rad-Modus 53
Andockmodus 54
Balance-Modus 55
Treppenmodus 56

Fahrmodi – Überblick

Sie wählen die *Fahrmodi* entsprechend Ihren Bedürfnissen im Laufe des Tages aus. Der iBOT® PMD verfügt über mehrere Fahrmodi, um verschiedenen Bodenbedingungen gerecht zu werden.

Ihr Arzt wird Ihnen nur die Fahrmodi empfehlen und aktivieren, für die Sie geschult wurden.

Die Technik für normales Fahren ist einfach. Bewegen Sie den Joystick in die gewünschte Richtung. Das Gerät bewegt sich dann in die Richtung, in die der Joystick zeigt.

Fahren Sie so behutsam wie möglich und versuchen Sie, plötzliches Bremsen und Ausweichmanöver zu vermeiden.

Wenn Sie nicht fahren, empfiehlt es sich, die *Fahreinstellung 0* zu verwenden, um den Joystick zu deaktivieren und unbeabsichtigte Bewegungen zu vermeiden.

⚠ WARNUNG

Achten Sie auf eine ausreichende Kopffreiheit, bevor Sie in ein Fahrzeug hineinfahren oder es verlassen. Bevor Sie zum ersten Mal in ein Fahrzeug hineinfahren, messen Sie den Abstand von der Unterseite des iBOT® PMD bis zur Oberseite Ihres Kopfes und vergleichen Sie ihn mit der Fahrzeugöffnung, um sicherzustellen, dass ausreichend Platz vorhanden ist. Das Ändern der Fahrmodi und des Sitzwinkels kann die Kopffreiheit verringern. Stellen Sie sicher, dass die ursprünglich gewählte Fahrposition jedes Mal verwendet wird, wenn Sie in ein Fahrzeug hineinfahren oder es verlassen. Andernfalls kann es zu schweren Verletzungen oder zum Tod kommen.

⚠ WARNUNG

Vergewissern Sie sich vor dem Anheben oder Absenken einer Fahrzeughebebühne, dass der Freilaufhebel (Bremsentriegelung) verriegelt ist und die Fahreinstellung auf 0 steht, um den Joystick zu deaktivieren und eine unbeabsichtigte Bewegung zu verhindern. Andernfalls kann es zu Verletzungen oder zum Tod kommen.

⚠ VORSICHT

Unternehmen Sie die erste Probefahrt in Ihr Fahrzeug hinein nicht allein. Die Probefahrt dient dazu, festzustellen, wie Sie und das gesamte System interagieren, und Sie benötigen möglicherweise Hilfe.

Umgebungen für die Verwendung

Der iBOT® PMD stellt Mobilität in unterschiedlichen Umgebungen bereit. Es liegt in Ihrer Verantwortung, den geeigneten Fahrmodus je nach den Bodenbedingungen des Transports mit Rollstuhl auszuwählen.

Tabelle 8: *Fahrmodus für die Bodenbedingungen beim Transport mit Rollstuhl*

Bodenbedingungen	Standard	4-Rad	Andocken
Fest verlegte Fahrzeugteppichböden	✓		
Fahrzeugrampen*	✓	✓	
Fahrzeughebebühnen*	✓	✓	
Beim Hineinfahren in die Andockvorrichtung			✓
Beim Aufenthalt in der Andockvorrichtung			✓
Im verzurrten Zustand	✓		

* Verwenden Sie den *4-Rad-Modus*, um in das Fahrzeug nur so weit hineinzufahren, bis die Vorderräder auf der Rampe oder Hebebühne stehen, und wechseln Sie dann in den *Standardmodus*.

⚠ WARNUNG

Sofern nicht ausdrücklich in der Anleitung angegeben, dürfen Sie den Modus nicht wechseln, wenn sich das Gerät in einer der folgenden Positionen befindet:

- auf einer Fahrzeughebebühne
- auf einer Fahrzeugrampe
- im Kraftfahrzeug

Ein Moduswechsel in einer dieser Positionen kann zu Verletzungen oder zum Tod führen.

Zu vermeidende Oberflächen

Fahren auf bestimmten Oberflächen kann zum Umkippen des Geräts führen. Um dies zu verhindern, nehmen Sie die zu vermeidenden Oberflächen bei der Verwendung der Option *Transport mit Rollstuhl* zur Kenntnis. Die unten aufgelisteten Oberflächen beziehen sich spezifisch auf den Transport mit Rollstuhl. Eine Liste aller beim Betrieb des Geräts zu vermeidenden Oberflächen finden Sie im Benutzerhandbuch des iBOT® PMD.

In allen Modi zu vermeiden:

- Lose Gegenstände auf dem Fahrzeugboden, wie Fußmatten, Teppiche, Verzurrschienen und Geräte. Sie können sich in den Rädern verfangen und das Gerät zum Umkippen bringen oder eine Reifenpanne verursachen
- Oberflächen mit Rissen oder Spalten, in denen die Antriebsräder oder Lenkrollen steckenbleiben oder wo sie durchfallen können
    - Achten Sie besonders auf Rampen, Hebebühnen und den Transfer in das und aus dem Fahrzeug
- Instabile oder rutschige Hindernisse, die sich verschieben können, wenn Sie sie überfahren. Das Verschieben kann zum Umkippen des Geräts führen
    - Achten Sie besonders auf nasse oder vereiste Oberflächen, wenn Sie in ein Fahrzeug hineinfahren
    - Achten Sie besonders auf Rampen, die nicht am Fahrzeug gesichert sind. Sie können sich während der Benutzung verschieben und das Gerät zum Umkippen bringen

Im Andockmodus zu vermeiden:

- Geneigte Oberflächen, Rampen und Hindernisse
    - Die Bodenfreiheit ist durch den Andockstift reduziert

Standardmodus



Der *Standardmodus* erfüllt Ihre routinemäßigen Fahranforderungen in Innenräumen und im Freien auf einigermaßen ebenen Oberflächen, ADA-konformen Rampen und beim Überfahren sehr niedriger Hindernisse wie Türschwellen.

Der Sitz ist auf die niedrigste Stufe eingestellt, um den Zugang zu einem Tisch oder Schreibtisch zu ermöglichen. Die niedrigere Sitzhöhe erhöht außerdem die Kopffreiheit beim Hinein- und Herausfahren in und aus einem Fahrzeug.

Im *Standardmodus* fährt das Gerät auf den hinteren Antriebsrädern und den vorderen Lenkrollen.

⚠ WARNUNG

Verwenden Sie nur den *Standardmodus*, wenn Sie das Gerät mithilfe von 4-Punkt-Verankerungsgurten am Boden eines Kraftfahrzeugs sichern.

⚠ VORSICHT

Im *Standardmodus* sind die vorderen Antriebsräder von der Fahrfläche abgehoben; sie werden jedoch weiterhin von den Motoren angetrieben.

Seien Sie sich dieses Umstands bewusst, wenn Sie in engen Räumen fahren, da es möglich ist, dass die vorderen Antriebsräder ein Hindernis berühren und möglicherweise daran hochsteigen, wodurch das Gerät umfallen kann.

Fahrtechnik im Standardmodus

Der Platz in einem Fahrzeug kann ziemlich begrenzt sein. Achten Sie beim Wenden auf den verfügbaren Platz für Folgendes:

- Beine
- Füße
- Fußstützen
- Kopfstütze
- Assistenzgriff
- Arme
- Armlehnen
- Lenkrollen

4-Rad-Modus



Im *4-Rad-Modus* sind alle vier Antriebsräder auf dem Boden und aktiv. Der Sitz ist in einer erhöhten Position.

Wenn Sie eine Rampe benutzen, um in ein Fahrzeug hineinzufahren, empfehlen wir, in den *Standardmodus* zu wechseln, sobald das Gerät mit den Vorderrädern auf der Rampe steht.

Andockmodus

Der *Andockmodus* senkt den iBOT® PMD ab, damit der Stift an der Unterseite des Geräts mit der in Ihrem Fahrzeug montierten *EZ-Lock*-Andockstation einrasten kann.



Dieser Modus ist nur für das Andocken mit dem *EZ-Lock*-System bestimmt.

Verwenden Sie den *Andockmodus* nur, wenn Sie das Gerät in einem Kraftfahrzeug andocken möchten.

⚠ VORSICHT

Wenn Sie unter anderen Umständen im *Andockmodus* fahren, befindet sich der Stift an der Unterseite des Rollstuhls näher am Boden, wodurch die Bodenfreiheit des iBOT® PMD verringert wird. Dies ist nicht empfehlenswert, da es dazu führen kann, dass Sie beim Überfahren von Hindernissen stecken bleiben oder der Stift beschädigt wird.

Balance-Modus

Der *Balance-Modus* sollte niemals beim Hineinfahren in ein Fahrzeug, beim Herausfahren aus einem Fahrzeug oder während der Fahrt in einem Fahrzeug verwendet werden.



⚠ WARNUNG

Die Verwendung des *Balance-Modus* während der Fahrt oder beim Hinein- oder Herausfahren aus einem Fahrzeug ist nicht sicher. Sie könnten dabei stürzen oder sich den Kopf am Fahrzeugdach stoßen. Dies könnte zu Verletzungen oder zum Tod führen.

⚠ VORSICHT

Bevor Sie den *Balance-Modus* verwenden, bringen Sie die verstellbaren Komponenten des Sitzes, wie z. B. die Rückenlehne und die hochklappbaren Beinstützen, wieder in die gleiche Position, in der sie sich befanden, als Ihr Schwerpunkt an den iBOT® PMD angepasst wurde. Andernfalls kann es zu Verletzungen kommen.

Treppenmodus

Der *Treppenmodus* sollte niemals beim Hineinfahren in ein Fahrzeug, beim Herausfahren aus einem Fahrzeug oder während der Fahrt in einem Fahrzeug verwendet werden.



⚠ WARNUNG

Die Verwendung des *Treppenmodus* während der Fahrt oder beim Hinein- oder Herausfahren aus einem Fahrzeug ist nicht sicher. Sie könnten dabei stürzen oder sich den Kopf am Fahrzeugdach stoßen. Dies könnte zu Verletzungen oder zum Tod führen.

⚠ VORSICHT

Bevor Sie den *Treppenmodus* verwenden, bringen Sie die verstellbaren Komponenten des Sitzes, wie z. B. die Rückenlehne und die hochklappbaren Beinstützen, wieder in die gleiche Position, in der sie sich befanden, als Ihr *Schwerpunkt* an den iBOT® PMD angepasst wurde. Andernfalls kann es zu Verletzungen kommen.

Sichern an einem Fahrzeug

In diesem Kapitel wird erklärt, wie Sie mit Ihrem iBOT® PMD in ein Fahrzeug hineinfahren, aus dem Fahrzeug herausfahren und das Gerät im Fahrzeug sichern können.

Hineinfahren in ein Fahrzeug – Überblick 58

Hineinfahren in ein Fahrzeug 60

- Verwenden einer Fahrzeugrampe 60
- Verwenden einer Fahrzeughebebühne 61

Sicherung mit 4-Punkt-Verankerungsgurten 64

- Freiräume 64
- Verfahren zum Verzurren 67

Sichern mit dem EZ-Lock-Andocksystem 70

Sicherung des Rollstuhlnutzers 73

Hineinfahren in ein Fahrzeug – Überblick

⚠ WARNUNG

Wenn Ihr iBOT® PMD nicht für den Transport mit Rollstuhl zugelassen ist, verwenden Sie den iBOT® PMD nicht als Sitz in einem Kraftfahrzeug. Setzen Sie sich auf einen zugelassenen Kraftfahrzeugsitz und sichern Sie das Gerät gemäß den Anweisungen im Abschnitt *Transport* des Benutzerhandbuchs. Verwenden Sie den iBOT® PMD nur als Sitz in einem Kraftfahrzeug, wie in diesem Benutzerhandbuch für den Transport mit Rollstuhl angegeben. Kontaktieren Sie den *Technischen Support*, wenn Sie Fragen zum Transport des Geräts in einem Kraftfahrzeug haben.

⚠ WARNUNG

Beim Transport muss der iBOT® PMD nach vorne gerichtet und gemäß dieser Benutzerhandbuch für den Transport mit Rollstuhl an den Befestigungspunkten gesichert sein.

Sie müssen das Gerät mit ISO 10542-1-konformen Befestigungselementen verankern. Verwenden Sie nicht das Sicherheitsgurtsystem des Fahrzeugs zum Verankern des Geräts. Verletzungen oder Tod können die Folge sein.

⚠ WARNUNG

Das Hineinfahren oder Verlassen eines Fahrzeugs muss auf ebenem Untergrund erfolgen. Ein Gefälle oder ein Quergefälle auf einer Straße oder einer Einfahrt kann zu Instabilität führen, sodass der iBOT® PMD umkippen oder von der Rampe fallen kann. Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen kann zu Verletzungen oder zum Tod führen.

⚠ WARNUNG

Bevor Sie zum ersten Mal in ein Fahrzeug hineinfahren, messen Sie den Abstand von der Unterseite des iBOT® PMD bis zur Oberseite Ihres Kopfes und vergleichen Sie ihn mit der Fahrzeugöffnung, um sicherzustellen, dass ausreichend Platz an der Fahrzeugöffnung vorhanden ist. Das Ändern der Fahrmodi und des Sitzwinkels kann die Kopffreiheit verringern. Stellen Sie sicher, dass die ursprünglich bei der Probefahrt gewählte Fahrposition jedes Mal verwendet wird, wenn Sie in ein Fahrzeug hineinfahren oder es verlassen. Andernfalls kann es zu schweren Verletzungen oder zum Tod kommen.

⚠ WARNUNG

Schalten Sie Ihren iBOT® PMD nicht in den Freilauf, wenn Sie sich auf einem Gefälle befinden. Dies könnte dazu führen, dass das Gerät ins Rollen kommt und Verletzungen verursacht.

Schalten Sie nicht in den Freilauf, während Sie im Gerät sitzen, ohne dass eine Begleitperson anwesend ist.

Hineinfahren in ein Fahrzeug

Sie können in dem Gerät sitzend in ein Fahrzeug unter Verwendung des *Standardmodus* oder des *4-Rad-Modus* hineinfahren (je nach Neigung).

Verwenden einer Fahrzeugrampe

1. Stellen Sie sicher, dass das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche abgestellt ist.
2. Messen Sie die Höhe des Rollstuhls und des Benutzers in sitzender Position im *Standardmodus*. Stellen Sie sicher, dass die Fahrzeugöffnung für die Sitzhöhe des Rollstuhlnutzers hoch genug ist.
3. Achten Sie darauf, dass sich der *Freilaufhebel* in der verriegelten Position befindet, wenn Sie das Gerät fahren.
   a. Wenn das Gerät von einer Begleitperson in das Fahrzeug geschoben wird, müssen Sie Folgendes beachten, bevor Sie auf die Rampe fahren:
      - Das Gerät ist ausgeschaltet
      - Der Freilaufhebel ist entriegelt
      - Die Assistenzperson verfügt über ausreichend Kraft, um das Gerät samt Rollstuhlnutzer in das Fahrzeug zu schieben
4. Fahren Sie entweder im *4-Rad-* oder im *Standardmodus* auf die Rampe. Der Standardmodus wird empfohlen, es sei denn, der *4-Rad-Modus* wird benötigt, um die Bewegung der Vorderräder auf die Rampe einzuleiten.
5. Wenn Sie sich im *4-Rad-Modus* befinden, wechseln Sie in den *Standardmodus*, sobald die Vorderräder auf der Rampe stehen, bevor Sie in das Fahrzeug hineinfahren.

6. Fahren Sie in das Fahrzeug und stellen Sie das Gerät mit der Vorderseite nach vorne in den für den Transport vorgesehenen Bereich.

Wenn eine Assistenzperson das Gerät in das Fahrzeug schiebt und positioniert, achten Sie darauf, den *Freilaufhebel* zu verriegeln, sobald der Vorgang abgeschlossen ist.

⚠ WARNUNG

Lassen Sie Vorsicht walten, wenn Sie in ein Fahrzeug auf einer Rampe hineinfahren oder es verlassen. Vergewissern Sie sich, dass die Rampe auf festem, ebenem Untergrund steht und keine Hindernisse vorhanden sind, bevor Sie die Mitte der Rampe hinunterfahren. Gehen Sie langsam vor, um den gesamten Prozess zu kontrollieren. Andernfalls kann das Gerät umkippen oder stürzen und Verletzungen oder Tod verursachen.

Verwenden einer Fahrzeughebebühne

1. Stellen Sie sicher, dass das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche abgestellt ist.
2. Messen Sie die Höhe des Rollstuhls und des Benutzers in sitzender Position im Standardmodus. Stellen Sie sicher, dass die Fahrzeugöffnung für die Sitzhöhe des Rollstuhlnutzers hoch genug ist.
3. Stellen Sie sicher, dass sich der *Freilaufhebel* in der verriegelten Position befindet.
   a. Wenn das Gerät von einer Begleitperson auf die Hebebühne geschoben wird, muss vor dem Schieben auf die Plattform der Hebebühne Folgendes sichergestellt sein:
      - Das Gerät ist ausgeschaltet
      - Der *Freilaufhebel* ist entriegelt

4. Fahren Sie entweder im *4-Rad-* oder im *Standardmodus* auf die Hebebühne. Der Standardmodus wird empfohlen, es sei denn, der *4-Rad-Modus* wird benötigt, um die Bewegung der Vorderräder auf die Hebebühne einzuleiten.
5. Wenn Sie sich im *4-Rad-Modus* befinden, wechseln Sie in den *Standardmodus*, bevor Sie die Hebebühne betätigen.
   a. Wenn eine Assistenzperson das Gerät auf die Hebebühne geschoben hat, stellen Sie sicher, dass der *Freilaufhebel* verriegelt ist, bevor Sie die Hebebühne betätigen.
6. Befolgen Sie die Anweisungen des Hebebühnenherstellers für das Positionieren des Geräts auf der Hebebühne, das Sichern des Geräts auf der Hebebühne, den Betrieb der Hebebühne und den Transfer des Geräts in ein Fahrzeug.
7. Fahren Sie in das Fahrzeug und stellen Sie das Gerät mit der Vorderseite nach vorne in den für den Transport vorgesehenen Bereich.



Wenn eine Assistenzperson das Gerät in das Fahrzeug schiebt und positioniert, achten Sie darauf, den *Freilaufhebel* zu verriegeln, sobald der Vorgang abgeschlossen ist.

⚠ WARNUNG

Lassen Sie Vorsicht walten, wenn Sie in ein Fahrzeug auf einer Hebebühne hineinfahren oder es verlassen. Vergewissern Sie sich, dass die Hebebühne auf festem, ebenem Untergrund steht und keine Hindernisse vorhanden sind, bevor Sie auf die Hebebühne fahren oder sie verlassen. Fahren Sie langsam in die Mitte der Plattform, um den gesamten Übergangsvorgang sicher zu kontrollieren. Verwenden Sie die Hebebühne und alle dazugehörigen Sicherheitsvorrichtungen gemäß den Angaben des Anbieters von Fahrzeugmobilität und den Benutzerhandbüchern für die Hebebühnenausrüstung. Andernfalls kann das Gerät umkippen oder stürzen und Verletzungen oder Tod verursachen.

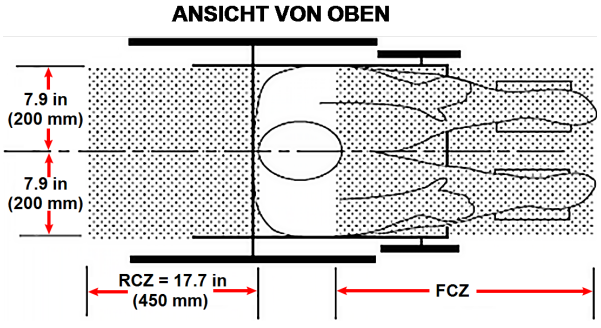
Sicherung mit 4-Punkt-Verankerungsgurten

Sichern Sie den iBOT® PMD und den Rollstuhlnutzer immer in vorwärts gerichteter Position. Das Gerät sollte gemäß der Empfehlung eines zertifizierten Anbieters für Fahrzeugmobilität angeordnet werden. Stellen Sie bei der Positionierung des Geräts immer sicher, dass um den Rollstuhlnutzer angemessene Freiräume vorhanden sind. *Siehe "Freiräume" unten.*

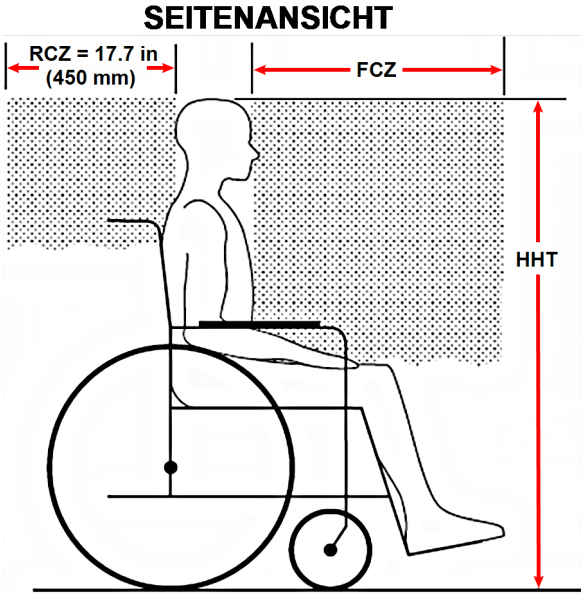
Freiräume

⚠ WARNUNG

Achten Sie beim Sichern des Geräts und des Rollstuhlnutzers im Fahrzeug immer auf ausreichende Freiräume. Um die Möglichkeit eines Kontakts mit Fahrzeugkomponenten oder anderen Mitfahrern im Falle eines Unfalls zu verringern, lassen Sie so viel Platz wie möglich um das Gerät und den Rollstuhlnutzer herum. Stellen Sie sicher, dass Fahrzeugkomponenten, die sich in der Nähe des im iBOT® PMD sitzenden Rollstuhlnutzers befinden, entfernt oder mit dichten Polstern abgedeckt werden.



Der hintere Freiraum (RCZ) wird vom hintersten Punkt auf dem Kopf eines Rollstuhlnutzers gemessen. Der vordere Freiraum (FCZ) wird vom vordersten Punkt auf dem Kopf eines Rollstuhlnutzers gemessen.



FCZ = 25,5 in (650 mm) mit Oberkörper-Rückhalteeinrichtung

FCZ = 37,4 in (950 mm) nur mit Becken-Rückhalteeinrichtung

Die Kopfhöhe im Sitzen (HHT, head height) reicht von etwa 47 in (1200 mm) für eine kleine erwachsene Frau bis zu etwa 61 in (1550 mm) für einen großen erwachsenen Mann.

Es wird dringend empfohlen, sowohl den Becken- als auch den Oberkörpergurt zu verwenden.

Der vordere Freiraum ist möglicherweise für im Rollstuhl sitzende Fahrer nicht umsetzbar.

Verfahren zum Verzurren

1. Stellen Sie sicher, dass alle Komponenten am Gerät befestigt oder von ihm entfernt wurden.
2. Stellen Sie sicher, dass sich das Gerät im *Standardmodus* befindet und ausgeschaltet ist.

⚠ WARNUNG

Verwenden Sie nur den *Standardmodus*, wenn Sie das Gerät in einem Kraftfahrzeug mithilfe der Befestigungspunkte sichern.

3. Stellen Sie sicher, dass sich der Freilaufhebel (Bremsentriegelung) in der verriegelten Position befindet.
4. Der iBOT® PMD muss in seiner Position verriegelt werden, indem Verankerungsgurte an den Befestigungspunkten vorne und hinten befestigt werden.

⚠ WARNUNG

Verwenden sie nur die gekennzeichneten Befestigungspunkte, um das Gerät am Fahrzeugboden zu sichern. Die Befestigung an anderen Komponenten des Geräts oder an dessen Zubehör ist verboten. Dies könnte das Gerät oder dessen Zubehör beschädigen. Im Falle eines plötzlichen Stopps, Ausweichmanövers oder Unfalls könnte das Gerät rutschen, sich drehen oder umkippen, was zu Verletzungen oder zum Tod des Rollstuhlnutzers oder eines anderen Mitfahrers im Fahrzeug führen kann.





Befestigungspunkte vorne und hinten
(auf beiden Seiten gleich)

5. Das 4-Punkt-Verankerungssystem auf Verschleiß oder Beschädigung prüfen.

⚠ VORSICHT

Wenn Sie Verschleiß oder Beschädigungen am Verankerungssystem feststellen, transportieren Sie den Rollstuhl nicht. Kontaktieren Sie einen zertifizierten Anbieter für Fahrzeugmobilität, um einen Ersatz zu erhalten.

6. Sichern Sie das Gerät gemäß den Anweisungen des Herstellers des Fahrzeugrückhaltesystems und des Anbieters für Fahrzeugmobilität. Stellen Sie sicher, dass die Gurte immer mit einem Mindestabstand von 1 in (25 mm) zu Fußsicherungen oder anderen scharfen Kanten befestigt sind.

⚠ VORSICHT

Wenn nicht ein Abstand von mindestens 1 in (25 mm) zu Fußsicherungen oder anderen scharfen Kanten eingehalten wird, kann dies zu vorzeitigem Verschleiß des Gurtsystems und zu potentiellem Versagen bei einem Unfall führen. Einige Konfigurationen von Sitzbreite, Sitztiefe und Art der Fußsicherung können den Abstand verringern und zu einer negativen Bewertung im Hinblick auf die Aufnahme des Rollstuhls in einer am Fahrzeug montierten Gurt-Rückhalteeinrichtung führen. Es wird empfohlen, bei solchen Konfigurationen ein Andocksystem zu verwenden.

⚠ WARNUNG

Schalten sie das Gerät nicht in den Freilauf, nachdem es in einem Fahrzeug verzurrt oder angedockt wurde.

7. Vergewissern Sie sich, dass kein Druck vom Fahrzeug oder von Gegenständen im Fahrzeug auf die Beine oder Füße ausgeübt wird und stellen sie den iBOT® PMD oder die Füße des Rollstuhlnutzers nach Bedarf ein.
8. Wenden Sie sich bei Bedarf an den *Technischen Support*, wenn Sie Fragen zur Sicherung des Geräts in einem Kraftfahrzeug haben.

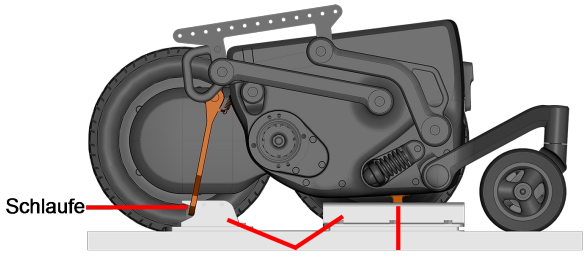
Sichern mit dem EZ-Lock-Andocksystem

Sichern Sie den iBOT® PMD und den Rollstuhlnutzer immer in vorwärts gerichteter Position. Das Gerät sollte gemäß der Empfehlung eines zertifizierten Anbieters für Fahrzeugmobilität angeordnet werden. Stellen Sie bei der Positionierung des Geräts immer sicher, dass um den Rollstuhlnutzer angemessene Freiräume vorhanden sind. *Siehe "Freiräume" auf Seite 64.*

1. Richten Sie den iBOT® PMD mit dem *EZ-Lock-Andocksystem* aus, bevor Sie hineinfahren.
2. Wechseln Sie mithilfe der Benutzersteuerung in den *Andockmodus*.

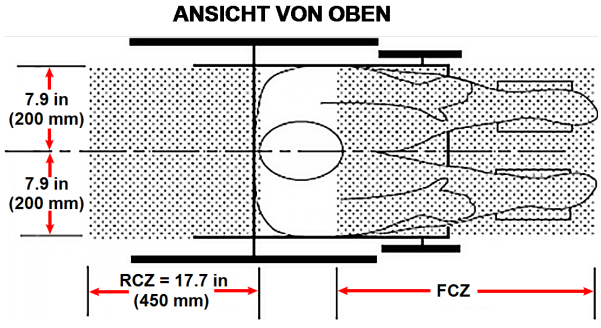
> Verwenden Sie den *Andockmodus* nur, wenn Sie das Gerät in einem Kraftfahrzeug andocken möchten.

3. Fahren Sie in die Andockstation hinein, bis der Stift und die Schlaufe verriegelt sind.
4. Vergewissern Sie sich, dass die grüne *READY*-Leuchte am Alertsystem von *EZ Lock* grün leuchtet.





5. Stellen Sie sicher, dass alle Komponenten am Gerät befestigt oder von ihm entfernt wurden.
6. Stellen Sie sicher, dass das Gerät ausgeschaltet ist.
7. Stellen Sie sicher, dass sich der *Freilaufhebel (Bremsentriegelung)* in der verriegelten Position befindet.
8. Vergewissern Sie sich, dass kein Druck vom Fahrzeug oder von Gegenständen im Fahrzeug auf die Beine oder Füße ausgeübt wird und stellen sie den iBOT® PMD oder die Füße des Rollstuhlnutzers nach Bedarf ein.
9. Wenden Sie sich bei Bedarf an den *Technischen Support*, wenn Sie Fragen zur Sicherung des Geräts in einem Kraftfahrzeug haben.



Der vordere Freiraum (FCZ, frontal clear zone) ist möglicherweise für im iBOT® PMD sitzende Fahrer nicht umsetzbar.

⚠ WARNUNG

Schalten sie das Gerät nicht in den *Freilauf*, nachdem es in einem Fahrzeug verzurrt oder angedockt wurde.

Sicherung des Rollstuhlnutzers

⚠ WARNUNG

Bei einer plötzlichen Bremsung oder einem Unfall können Zubehörteile zu fliegenden Gegenständen werden oder die Kräfte auf kritische Komponenten der Transportoption erhöhen, wenn sie sich verschieben oder bewegen. Es wird empfohlen, ungesichertes oder hinter der Rückenlehne des iBOT® PMD angebrachtes Zubehör vom Gerät zu entfernen und an anderer Stelle zu befestigen, damit es im Falle eines Aufpralls keine Verletzungen der Fahrzeuginsassen verursachen kann. Beispiele schließen Tabletts, Becherhalter, Sauerstoff- oder andere Beatmungsgeräte, Infusionsstangen, Rucksäcke und andere persönliche Gegenstände ein, sind aber nicht darauf beschränkt. Wenn dieses Zubehör nicht gesichert werden kann, wird der „Transport mit Rollstuhl“ nicht empfohlen.

⚠ WARNUNG

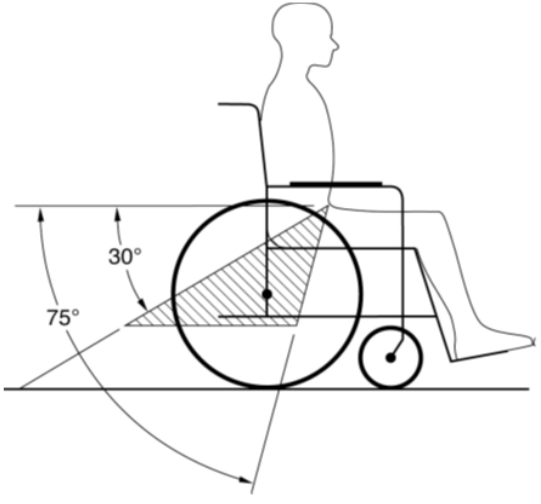
Um eine optimale Leistung des Geräts und des Insassenrückhaltesystems bei einem Unfall sicherzustellen, sollte der Sitzlehnenwinkel des Geräts um nicht mehr als 30 Grad von der Senkrechten abweichen. Wenn ein größerer Winkel erforderlich ist, sollte der Verankerungspunkt des Oberkörpergurts oder das Gerät so positioniert werden, dass ständiger Kontakt mit Ihrer Schulter und dem Brustkorb sichergestellt ist.

⚠ WARNUNG

Um eine optimale Leistung des Geräts und des Insassenrückhaltesystems bei einem Unfall sicherzustellen, sollte der Sitz um maximal 10 Grad nach hinten geneigt sein und keine Neigung nach vorne aufweisen. Dadurch wird sichergestellt, dass die Becken- und Schultergurte des Insassenrückhaltesystems ordnungsgemäß angelegt werden und der Rollstuhlnutzer bei einem Unfall im Sitz nicht nach vorne rutscht. Andernfalls kann es zu Verletzungen oder zum Tod kommen.

Sobald das Gerät ordnungsgemäß am Fahrzeugboden verankert ist, muss der Rollstuhlnutzer vor dem Transport ebenfalls gesichert werden. Dazu ist es erforderlich, dass ein die Anforderungen der ISO 10542 erfüllender Becken- und Schultergurt von einem zertifizierten Anbieter für Fahrzeugmobilität im Fahrzeug montiert wurde.

Legen Sie den Beckensicherheitsgurt tief und quer über die Vorderseite des Beckens in der Nähe der Oberschenkel so an, dass der Beckensicherheitsgurt 30° bis 75° zur Horizontalen geneigt ist. Ein steilerer Winkel innerhalb des bevorzugten Bereichs zwischen 45° bis 75° ist wünschenswert.



Die Sicherheitsgurte sollten nicht durch Rollstuhlkomponenten oder -teile wie Rollstuhlarmlehnen oder Räder im Abstand zum Körper gehalten werden.

Manche Gerätekomponenten wie Armlehnen und Räder können den Sitz der Gurte beeinträchtigen. Es ist möglicherweise erforderlich, den Gurt zwischen Armlehne und Sitzlehne oder durch Öffnungen zwischen Rückenlehne und Sitz zu führen, um zu vermeiden, dass der Beckengurt über die Armlehnen gelegt wird.



Legen Sie den Schultergurt über der Mitte der Schulter und über der Mitte des Brustkorbs an.

- Prüfen Sie die Gurte vor dem Anlegen immer auf Anzeichen von Verschleiß
- Die Sicherheitsgurte sollten so eng wie möglich eingestellt werden
- Die Gurte dürfen bei Benutzung nicht verdreht sein
- Die Gurte müssen mindestens 1 in (25 mm) von scharfen Kanten entfernt gehalten werden. Dies schließt die Befestigungselemente der Rückenlehne und Armlehne ein. Wenn dies im aktuell zusammengebauten Zustand nicht möglich ist, kontaktieren Sie Mobius Mobility oder einen autorisierten Dienstleiter, um den ordnungsgemäßen Abstand durch Anpassungen oder alternative Optionen zu ermöglichen



⚠ VORSICHT

Wenn Sie Beschädigungen am Rückhaltesystem feststellen, verwenden Sie das Gerät für den Transport mit Rollstuhl nicht. Kontaktieren Sie einen zertifizierten Anbieter für Fahrzeugmobilität, um einen Ersatz zu erhalten.

⚠ VORSICHT

Wenn nicht ein Abstand von mindestens 1 in (25 mm) zu Armlehnen, Befestigungselementen der Rückenlehne oder anderen scharfen Kanten eingehalten wird, kann dies zu vorzeitigem Verschleiß des Gurtsystems und zu potentiellem Versagen bei einem Unfall führen. Einige Konfigurationen von Armlehnen und Rückenlehnen können den Abstand verringern und zu einer negativen Bewertung im Hinblick auf die Aufnahme des Rollstuhls in einer am Fahrzeug montierten Gurt-Rückhalteeinrichtung führen. Es wird empfohlen, diese Konfigurationen anzupassen, um den Abstand zum Gurt zu erhöhen.

⚠ WARNUNG

Es ist sorgfältig darauf zu achten, beim Anlegen des Insassenrückhaltesystems das Gurtschloss so zu positionieren, dass der Entriegelungsknopf bei einem Unfall nicht mit Komponenten des Rollstuhls in Berührung kommt. Bei Nichtbeachtung kann sich der Gurt lösen und der Rollstuhlnutzer aus dem iBOT® PMD fallen, was zu Verletzungen oder Tod des Rollstuhlnutzers oder der Fahrzeuginsassen führen kann.

⚠ WARNUNG

Haltungsstützen und Positionierungsgurte, die nicht die Anforderungen der Norm ISO 7176-19:2008 erfüllen und entsprechend gekennzeichnet sind, dürfen nicht als Insassenrückhaltesystem für Rollstuhlnutzer in einem fahrenden Fahrzeug verwendet werden. Solche Vorrichtungen sorgen nur für eine aufrechte Sitzhaltung im Rollstuhl und eignen sich nicht als Insassenrückhaltesystem bei einem Unfall. Eine ordnungsgemäße Sicherung des Rollstuhlnutzers durch einen dynamisch crashgetesteten und zugelassenen Beckensicherheitsgurt und Oberkörpersicherheitsgurt ist während der Fahrt jederzeit erforderlich.

Ein Exemplar der Norm ISO 7176-19 oder ISO 10542 ist unter http://www.iso.org erhältlich.

Diese Seite wurde absichtlich leer gelassen.

Warnungen, Vorsichtshinweise und Alerts

Die Benutzersteuerung des iBOT® PMD ist dazu programmiert, *Warnungen*, *Vorsichtshinweise* und *Alerts* zu Ihrer Sicherheit anzuzeigen.

Wartung erforderlich 82

Wartung erforderlich



Wenn eine Fehlerbedingung auftritt, die einen Fehler verursacht, der vom technischen Support überprüft werden muss, wird das Symbol *Wartung erforderlich* auf der Benachrichtigungsleiste angezeigt. Dieses Symbol wird zusammen mit einem Warnung-, Vorsicht- oder Alert-Symbol angezeigt.

⚠ WARNUNG

Der iBOT® PMD sollte von Mobius Mobility oder einem Bevollmächtigten vor der Wiederverwendung nach einem Fahrzeugzusammenstoß jeglicher Art überprüft werden.

Instandhaltung

Instandhaltung - Häufigkeit 84
Aufladen der Batterie 86
Pflege der Antriebsräder 86

Instandhaltung – Häufigkeit

Sie sollten das Gerät jedes Mal, wenn Sie es verwenden, einer Sichtprüfung unterziehen, um die Notwendigkeit von Wartungsmaßnahmen zu beurteilen und einen sicheren Betrieb zu gewährleisten. Ziehen Sie immer Ihr iBOT® PMD-Benutzerhandbuch, Ihr spezifisches Sitzsystemhandbuch und die Anweisungen Ihres zertifizierten Anbieters für Fahrzeugmobilität zu Rate, um sich über Anweisungen zur Pflege der Komponenten zu informieren, die Sie für die Option „Transport mit Rollstuhl“ erworben haben. Die nachstehend aufgeführten Informationen gelten spezifisch für den iBOT® PMD mit der Option „Transport mit Rollstuhl“.

Reparaturen, die in diesem Abschnitt nicht beschrieben sind, müssen von einem von Mobius Mobility autorisierten Dienstleister durchgeführt werden. *Siehe "Kontaktdaten für den Technischen Support" auf Seite 88.*

Tabelle 9: *Instandhaltung - Häufigkeit*

Maßnahme	Täglich	Wöchentlich	Monatlich	Jährlich
Befestigungspunkte auf Beschädigung und Verschleiß prüfen		X		
Stift und Schlaufe an der Antriebsbasis auf Beschädigung oder Verschleiß prüfen		X		

Tabelle 9: *Instandhaltung - Häufigkeit*

Maßnahme	Täglich	Wöchentlich	Monatlich	Jährlich
Das mit Klettverschluss an der Sitzschale befestigte Sitzkissen auf Abnutzung prüfen		X		
Das 4-Punkt-Verankerungssystem auf Beschädigung und Verschleiß prüfen	X			

⚠ WARNUNG

Transportieren Sie das Gerät nicht, wenn Befestigungselemente locker sind oder wenn Sie Verschleiß oder Beschädigungen an den Verankerungshaken, 4-Punkt-Verankerungsgurten, dem Stift oder der Andockstation, den Becken- oder Schultergurten des Insassenrückhaltesystems, der Rückenlehne oder der Kopfstütze entdecken. Dies kann zu Verletzungen oder zum Tod führen.

⚠ WARNUNG

Unterziehen Sie alle Befestigungselemente des Verankerungs- und Insassenrückhaltesystems sowie der EZ-Lock-Vorrichtung einer Sichtprüfung gemäß den Herstelleranweisungen. Sie sollten sie bei der Installation der Ausrüstung von Ihrem zertifizierten Anbieter für Fahrzeugmobilität erhalten. Stellen Sie sicher, dass alle durchgescheuerten, abgenutzten oder gebrochenen Komponenten sofort ausgetauscht werden und Verankerungsschienen und Befestigungselemente frei von Schmutz und Ablagerungen sind.

Aufladen der Batterie

Befolgen Sie die Anweisungen zum Aufladen der Batterie in Ihrem iBOT® PMD-Benutzerhandbuch

⚠ WARNUNG

Laden Sie den iBOT® PMD niemals im Fahrzeug auf. Vollständige Ladeanweisungen finden Sie im Benutzerhandbuch.

Pflege der Antriebsräder

Prüfen Sie den Zustand, den Abnutzungsgrad und den Druck der Antriebsradreifen täglich und immer dann, wenn sie weich, abgenutzt oder beschädigt erscheinen.

Untersuchen Sie die Lenkrollen auf Verschleiß und Risse. Prüfen Sie alle Reifen auf Schnitte, Beulen, Risse und andere Anzeichen von Schäden oder Schwachstellen.

Kontaktieren Sie den *Technischen Support*, wenn die Reifen beschädigt oder beeinträchtigt sind.

⚠ WARNUNG

Für die Verwendung in Andockvorrichtungen ist es wichtig, dass die Reifen stets ordnungsgemäß gewartet und aufgepumpt sind. Andernfalls kann es zu unbeabsichtigten Bewegungen des Geräts kommen, die zu Verletzungen oder zum Tod führen können, oder das Gerät kann nicht richtig in die Andockvorrichtung einrasten.

Technischer Support

Kontaktdaten für den Technischen Support 88
Vom Kunden selbst austauschbare Teile 89
Technische Daten 91

Kontaktdaten für den Technischen Support

Kontaktieren Sie Ihren Geräteanbieter oder an Mobius Mobility, um technischen Support für Ihren iBOT® PMD zu erhalten.

Ihr Geräteanbieter oder das technische Support-Team von Mobius Mobility kann viele Probleme telefonisch klären, vom Kunden selbst austauschbare Teile identifizieren, den Besuch eines Servicetechnikers planen oder Garantiefragen klären.

Zum Thema Service am iBOT® PMD, einschließlich Teile oder Service für die Option *Transport mit Rollstuhl*, oder zum Thema Informationen über vom Kunden selbst austauschbare Teile, einschließlich Teilenummern wünschen, wenden Sie sich bitte an Ihren Geräteanbieter oder den Technischen Support von Mobius Mobility unter:

+1 833-3GO-IBOT +1 (833-346-4268)

Wenn Sie technischen Support benötigen, wählen Sie die Durchwahl 5 (in Notfällen die Durchwahl 9) oder senden Sie eine E-Mail an service@mobiusmobility.com

In medizinischen Notfällen wählen Sie bitte 911 in den USA oder die entsprechende Notrufnummer in Ihrem Land.

Postanschrift:

Mobius Mobility LLC
540 N. Commercial St.
Suite 310
Manchester, NH 03101
USA

oder besuchen Sie unsere Website unter: www.mobiusmobility.com

Die Wartung von Komponenten, die nicht zu den vom Kunden selbst austauschbaren Teilen gehören, muss von einem durch Mobius Mobility autorisierten Dienstleister durchgeführt werden.

Verwenden Sie nur von Mobius Mobility spezifizierte Teile.

Kontaktieren Sie Mobius Mobility, um sich über Produktsicherheitshinweise und Produktrückrufe zu informieren.

⚠ WARNUNG

Stellen Sie die Verwendung einer Systemkomponente ein und kontaktieren Sie den technischen Support, falls eine Komponente nicht mehr erwartungsgemäß funktioniert.

Vom Kunden selbst austauschbare Teile

Vom Kunden selbst austauschbare Teile sind Komponenten oder Zubehör, die Sie selbst austauschen können und für die in der Regel keine technische Unterstützung erforderlich ist. Austauschteile werden mit einer bebilderten Anleitung geliefert, in der beschrieben wird, wie das alte Teil ausgebaut und das Austauschteil installiert und getestet wird. Gegebenenfalls erhalten Sie auch Verpackungs- und Versandanweisungen für die Rücksendung von Teilen. Ein separates Servicehandbuch steht nicht zur Verfügung.

⚠ WARNUNG

Falsche oder mangelhaft ausgeführte Reparaturen können die Nutzung des Geräts gefährlich machen. Der Hersteller übernimmt keine Haftung für Personen- oder Sachschäden am Gerät und seiner Umgebung, die durch unsachgemäße oder mangelhaft ausgeführte Reparaturen entstehen.

Technische Daten

⚠ WARNUNG

Diese Vorrichtung entspricht den Prüfnormen ISO 7176-19:2008 für Rollstühle zur Verwendung als Sitz in Kraftfahrzeugen. Sie wurde in einem nach vorn gerichteten Sitz in einem Kraftfahrzeug mit einer Testpuppe, die sowohl mit einem Becken- als auch mit einem Schultergurt (z. B. einem Schultergurt als Teil einer Dreipunkt-Rückhalteeinrichtung) gesichert ist, entworfen und dynamisch getestet. Der Rollstuhl muss beim Transport in einem Fahrzeug immer nach vorn gerichtet sein. Es sollten sowohl Becken- als auch Schultersicherheitsgurte verwendet werden, um die Möglichkeit eines Aufpralls von Kopf und Brust auf Fahrzeugkomponenten zu verringern.

⚠ WARNUNG

Mit diesem System dürfen nur am Fahrzeug montierte Becken- und Schultersicherheitsgurte verwendet werden. Diese Vorrichtung ist nicht mit im Rollstuhl verankerten Becken- und Schultersicherheitsgurten oder 5-Punkt-Gurten ausgestattet, wurde nicht mit diesen getestet und kann nicht mit diesen verwendet werden.

⚠ WARNUNG

Die Bodenfreiheit im *Standardmodus* ist geringer, wenn die optionalen Komponenten Andockstift und Schlaufe hinzugefügt wurden.

Größe und Wenderadius des Geräts haben erheblichen Einfluss auf die Leichtigkeit des Zugangs zu und die Manövrierfähigkeit in Kraftfahrzeugen. Kleinere Geräte und/oder Geräte mit einem kleineren Wenderadius ermöglichen im Allgemeinen einen leichteren Zugang zum Fahrzeug und eine bessere Manövrierbarkeit in eine nach vorne gerichtete Position.

Tabelle 10: *Technische Daten*

Beschreibung	Spezifikation
Gesamtlänge mit Beinstütze[1]	45 in (1153 mm)
Gesamtbreite[1]	27 in (697 mm)
Länge x Breite x Höhe beim Verstauen[1]	33 x 27 x 37,5 in (835 x 643 x 955 mm)
Gesamtgewicht[1]	269 lb (122 kg)

Tabelle 10: *Technische Daten*

Beschreibung	Spezifikation
Maximal zulässiges Gesamtgewicht des Nutzers	300 lb (136 kg)
Bodenfreiheit ohne installierte Andockvorrichtung (*Standardmodus*)	2,5 in (63 mm)
Bodenfreiheit mit installierter Andockvorrichtung (*Standardmodus*)	1,7 in (43 mm)
Bodenfreiheit mit installierter Andockvorrichtung (*Remote-Modus*)	2,4 in (61 mm)
Bodenfreiheit mit installierter Andockvorrichtung (*Andockmodus*)	0,9 in (24 mm)
Wenderadius	Standard: 71 in (1800 mm) 4-Rad: 55 in (1400 mm) Balance: 55 in (1400 mm)

[1]Diese Angaben wurden bei einem iBOT® PMD gemessen, der über einen Sitz vom Typ „Motion Concepts Ultra Low Maxx Reha“ verfügt, und der wie unten beschrieben konfiguriert ist, sofern dies nicht für die Offenlegung der Reichweite erforderlich ist:

- 20 in (510 mm) B x 18 in (460 mm) T
- Winkelverstellbare, umklappbare Rückenlehne mit einem Pfosten, eingestellt auf 10° mit Rückenlehne „Contour Back“, H: 17 in (430 mm), Fertighöhe 21 in (530 mm)
- Höhenverstellbare Doppelpfosten- Armlehnen m. Schnell-Höhen- Verst. mit Standard-Armpolster: Volle Länge

- Feste, mittig montierte Plattform mit gummibeschichteter Fußplatte von 11,5 in (290 mm) B x 10 in (250 mm) T, auf 70° eingestellt
- Sitzkissen „Matrx PS“ passt auf B: 19 – 20 in (480 – 510 mm), T: 18 – 19 in (460 – 480 mm)
- Höhenverstellbarer wegschwenkbarer Joystickträger
- Kopfstütze „Matrx Elan“ mit Elan-Multi-Achsen-Hardware und horizontaler Kopfstützenstange
- Assistenzgriff mit einem Pfosten

Glossar

A

ADA - Americans with Disabilities Act

Der Americans with Disabilities Act (ADA) ist ein die Grundrechte betreffendes Gesetz, das die Diskriminierung von Menschen mit Behinderungen in allen Bereichen des öffentlichen Lebens verbietet. Dazu gehören Arbeitsplätze, Schulen, Verkehrsmittel und alle öffentlichen und privaten Orte, die der Öffentlichkeit zugänglich sind.

Anbieter für Fahrzeugmobilität

Ausrüstung, die von einem Unternehmen angeboten wird, das sich auf barrierefreie Fahrzeuge, Hebebühnen, Andocksysteme, Zurrgurte und andere Geräte spezialisiert hat, die den Transports mit Rollstuhl in einem Fahrzeug ermöglichen.

Andock-Sicherungsadapter

Teile der Rollstuhlstruktur oder am Rollstuhl befestigte Zusatzkomponenten, mit denen der Andockstift am Rollstuhl befestigt wird.

Andockmodus

Der Andockmodus wird verwendet, um das Gerät selbstständig in einem Fahrzeug für den Transport zu verriegeln. Im Andockmodus werden die Antriebsräder auf den Boden gestellt und das Gerät näher zum Boden abgesenkt, um es in einem Andocksystem zu sichern.

Andockstift

Am Rollstuhl befestigte Zusatzkomponenten, die den Eingriff des Rollstuhls mit der am Fahrzeug montierten Andockvorrichtung ermöglichen.

Andocksystem

Verankerungsmethode des Rollstuhls, bei der Teile der Rollstuhlstruktur oder am Rollstuhl befestigte Zusatzkomponenten mit einer am Fahrzeug befestigten Andockvorrichtung zum Verankern fluchten, ineinandergreifen und einrasten, nachdem der Rollstuhl im Fahrzeug in die entsprechende Position manövriert wurde.

Andockvorrichtung

Der Teil des Andocksystems, der am Fahrzeugboden befestigt ist und mit dem Andockstift des Rollstuhls in Eingriff gebracht wird.

Antriebsbasis

Enthält alle Komponenten, die Mobilität bereitstellen, wie Räder, Batterien, Motoren und die Benutzersteuerung.

Assistenzgriff

Ein an der Sitzrückseite angeordneter Griff, der von der Assistenzperson verwendet wird, um das Treppensteigen mit Unterstützung durchzuführen.

Assistenzperson

Eine Person, geschult ist, um den Nutzer bei der Bedienung des Geräts zu unterstützen.

B

Balance-Modus

Im Balance-Modus verwendet das Gerät nur einen Antriebsradsatz, wobei sich das Cluster in einer vertikalen Position befindet. Dieser Modus wird verwendet, um Objekte in größerer Höhe zu erreichen und sich mit Menschen auf Augenhöhe zu unterhalten.

Batterieladegerät

Ein Gerät, das zum Aufladen der wiederaufladbaren Batterien verwendet wird.

Batteriepack

Packs, die Lithium-Ionen-Batteriezellen enthalten. Die Batteriepacks befinden sich hinten auf der Antriebsbasis und versorgen das Gerät mit Strom.

Beckensicherheitsgurt

Dies ist ein am Fahrzeug befestigter Gurt, der über das Becken des Rollstuhlnutzers verläuft, um ihn im Falle eines plötzlichen Anhaltens oder Unfalls im Rollstuhl zu sichern.

Befestigungspunkte

Halterungen am Rahmen des Geräts zur Verbindung mit den Rollstuhl-Verankerungsgurten.

Benachrichtigungsleiste

Eine oben auf der Benutzersteuerung erscheinende Leiste, in der Warn-, Vorsicht- und Alert-Symbole, das Wartungsschlüsselsymbol, das Übertemperatursymbol und das Freilaufhebelsymbol (Bremsentriegelung) angezeigt werden. Diese Symbole werden unter Normalbedingungen nicht angezeigt.

Benutzersteuerung

Die Hardwareschnittstelle zur Steuerung der Fahr- und Menüfunktionen.

D

Display

Der Abschnitt der Benutzersteuerung mit der grafischen Benutzerschnittstelle.

E

Einstellungen-Menü

Eine Menüauswahl der Benutzersteuerung, die den Zugang zur Änderung der Geräteleistung und zur Fehlerbehebung bereitstellt.

EZ Lock

Marke eines Andocksystems.

F

Fahreinstellung

Eine Menüauswahl zur Steuerung der Fahrgeschwindigkeit des Geräts.

Fahrmodus

Fahrmodi bezeichnen die unterschiedlichen Arten, mit denen das Gerät auf verschiedenen Bodenbedingungen fährt. Standardmodus, 4-Rad-Modus, Balance-Modus, Remote-Modus und Treppenmodus werden als Fahrmodi bezeichnet.

Fahrzeughebebühne

Eine am Boden eines Kraftfahrzeugs befestigte Vorrichtung, die dazu eingerichtet ist, auf den Boden abgesenkt zu werden, damit ein Rollstuhlnutzer darauf fahren kann, und anschließend auf die Höhe des Fahrzeugbodens angehoben zu werden, damit der Rollstuhlnutzer in das Fahrzeug hineinfahren kann.

Fahrzeugrampe

Eine Rampe, die sich vom Fahrzeugboden zum Boden erstreckt oder entsprechend angeordnet wird, um eine geneigte Oberfläche bereitzustellen, auf der das Gerät in ein Fahrzeug hineinfahren kann.

Fahrzeugsicherheitsgurt

Sicherheitsgurt, der gewöhnlicherweise zusammen mit einem Kraftfahrzeug verkauft und für Personen verwendet wird, die nicht in einem Rollstuhl sitzen.

Fahrzeugsitz

Sitz, der gewöhnlicherweise zusammen mit einem Kraftfahrzeug verkauft und für Personen verwendet wird, die nicht in einem Rollstuhl sitzen.

Freilauf

Ein Zustand, in dem das Gerät manuell geschoben werden kann.

Freilaufhebel (Bremsentriegelung)

Der Freilaufhebel (Bremsentriegelung) befindet sich an der Vorderseite der Antriebsbasis. Dieser Hebel ermöglicht den Freilauf des Geräts zum manuellen Schieben durch physisches Aktivieren und Lösen des Bremssystems.

Freiraum

Bereich um den im Rollstuhl sitzenden Rollstuhlnutzer, in dem sich keine Fahrzeugkomponenten, Gegenstände oder andere Mitfahrer befinden; wird benötigt, um sicherzustellen, dass der Rollstuhlnutzer im Falle eines Unfalls nicht gegen Gegenstände prallt.

Für den Transport im Rollstuhl zugelassene Antriebsbasis

Teil des Rollstuhlsystems, das die Anforderungen der ISO-7176-19:2008-Prüfnormen erfüllt und das Untergestell, die Räder, Motoren und Batterien umfasst.

Für den Transport im Rollstuhl zugelassenes Sitzsystem

Teil des Rollstuhlsystems, das die Anforderungen der ISO-7176-19:2008-Prüfnormen erfüllt und das Sitzkissen, die Rückenlehne, die Kopfstütze und den Sitzrahmen umfasst.

G

Gurt

Langes Gurtmaterial, das als Bestandteil einer Rollstuhlnutzer-Rückhaltevorrichtung oder einer Haltungsstütze verwendet wird.

H

Haltungsstütze

Eine am Rollstuhl befestigte Struktur mit einer Oberfläche, die in Kontakt mit dem Körper des Rollstuhlnutzers gebracht wird und dazu dient, die Sitzhaltung des Rollstuhlnutzers zu modifizieren oder zu unterstützen.

Hupe/Stummschaltung

Eine Taste auf der Benutzersteuerung mit einer Doppelfunktion: Betätigung der Hupe oder vorübergehende Stummschaltung einer Warnung, eines Vorsichtshinweises oder Alerts.

I

Im Fahrzeug montiertes Insassenrückhaltesystem

Dreipunkt-Rückhaltesystem, das drei Verankerungen enthält, bestehend aus einem Beckensicherheitsgurt und einem diagonalen Schultersicherheitsgurt, die in Hüftnähe des Fahrzeuginsassen miteinander verbunden und am Fahrzeugboden befestigt sind.

Insassenrückhaltesystem

System oder Vorrichtung, das bzw. die dazu bestimmt ist, einen Kraftfahrzeuginsassen im Falle eines Aufpralls zurückzuhalten, um ein Herausschleudern zu verhindern oder den Kontakt mit Komponenten im Fahrzeuginnenraum oder mit anderen Mitfahrern zu minimieren. Ein Dreipunkt-Rückhaltesystem enthält drei Verankerungen bestehend aus einem Beckensicherheitsgurt und einem diagonalen Schultersicherheitsgurt, die in Hüftnähe des Fahrzeuginsassen miteinander verbunden sind.

J

Joystick

Der Joystick wird zum Fahren und Manövrieren des Geräts verwendet, ermöglicht aber auch die Navigation durch die Menübildschirme und das Treffen einer Auswahl.

K

Kopffreiheit

Abstand zwischen Scheitel und der Fahrzeugstruktur.

Kopfhöhe im Sitzen

Abstand vom Boden zum Scheitel einer im Rollstuhl sitzenden Person.

Kopfstütze

Zusammen mit dem Sitzsystem getestete Kopfstütze, die dazu dient, die Rückwärtsbewegung des Kopfes des Rollstuhlnutzers bei einem Fahrzeugaufprall zu begrenzen.

M

Menü-Taste

Eine auf der Benutzersteuerung angeordnete Taste, mit der Sie den Menübildschirm öffnen oder zum Startbildschirm zurückkehren können.

Moduswechsel

Der Moduswechsel bezeichnet den Wechsel zwischen den verfügbaren Fahrmodi.

N

NMEDA

National Mobility Equipment Dealers Association (Nationale Vereinigung der Händler von Mobilitätshilfen in den USA).

P

Positionierungsgurt

Gurtband und die dazugehörigen Befestigungselemente, die dazu dienen, das Becken einer Person während der normalen Rollstuhlbenutzung in einer gewünschten Sitzposition zu stützen.

Product Interface (PI)

Product Interface (PI) ist eine Anwendung, die von einem Arzt oder Ausbilder verwendet wird, um einen iBOT zu konfigurieren, Einstellungen zu speichern und Dateien mit Daten zu hinterlegen.

Q

Quetschstellen

Bewegliche Teile des Geräts, die bei Unachtsamkeit Körperteile einklemmen können.

R

Remote-Modus

Im Remote-Modus hebt das Gerät die Lenkrollen an, um die Bewegung des Geräts ohne Nutzer unter Verwendung der Benutzersteuerung zu ermöglichen.

Rollstuhltablett

Ein Tablett, das an den Armlehnen oder am Rahmen des Geräts befestigt oder darauf angebracht wird. Ein Rollstuhltablett erzeugt eine tischähnliche Fläche, auf der Nutzer ihre Arme abstützen oder leicht erreichbare Gegenstände ablegen können.

Rückenlehne

Diese Komponente ist der gepolsterte Teil, an den sich Ihr Rücken anlehnt, während Sie im Gerät sitzen, einschließlich des Rahmens und der Befestigungselemente zur Befestigung am Sitzrahmen.

S

Schultersicherheitsgurt

Dies ist ein Gurt, der vom Fahrzeugrahmen über die Schulter verläuft und am Beckensicherheitsgurt befestigt wird, um den Oberkörper im Falle eines plötzlichen Anhaltens oder Unfalls im Rollstuhl zu sichern.

Sicherungssystem

Kombination aus 4-Punkt-Verankerungsgurten oder einem Andocksystem und einem Insassenrückhaltesystem mit entsprechenden Befestigungselementen.

Sitzhöhe

Abstand vom Boden zur Oberseite der Sitzschale des Rollstuhls.

Sitzkissen

Das Sitzkissen ist ein separates, abnehmbares Haltungspolster, das zum Stützen der Gesäßunterseite und der Oberschenkel dient.

Sitzrahmen

Dieser Rahmen ist das Stützsystem für das Sitzkissen und die Rückenlehne. Er umfasst auch eine Schnittstelle zur Antriebsbasis.

Sitzschnittstelle

Die Komponente, die das Hauptfahrgestell der Antriebsbasis mit dem Sitzsystem verbindet.

Sitzsystem

Die Komponente, die Sie in der sitzenden Position stützt. Ziehen Sie immer Ihr spezifisches Sitzsystemhandbuch zu Rate, um sich über Anweisungen und Pflege zu informieren.

Standardmodus

Im Standardmodus verwendet das Gerät einen Hinterradantrieb mit Lenkrollen vorne. Dieser Modus wird für Ihre routinemäßigen Fahranforderungen in Innenräumen und im Freien auf einigermaßen ebenen Oberflächen verwendet.

Startbildschirm

Der auf dem Display der Benutzersteuerung angezeigte Hauptbildschirm, bestehend aus: Fahrmodus, Ladezustand der Batterie, Geschwindigkeitsanzeige, Aufforderungen zu erforderlichen Maßnahmen, Leistungs- und Fehlerzuständen.

T

Transports mit Rollstuhl

Methode der Beförderung in einem Kraftfahrzeug im Rollstuhl sitzend.

Treppenmodus

Im Treppenmodus drehen sich die Radcluster, um dem Gerät das Hinauf- und Hinabsteigen von Treppen mit Benutzersteuerung zu ermöglichen.

U

Ungesichert

Lose, nicht verankert oder befestigt.

V

Verankerung

Montage von Komponenten und Armaturen, wodurch Lasten direkt vom Rollstuhl-Verankerungsgurt auf das Fahrzeug oder von dem Insassenrückhaltesystem auf das Fahrzeug, den Rollstuhl, den Rollstuhl-Verankerungsgurt oder eine Komponente im Fahrzeuginnenraum übertragen werden.

Vier-Punkt-Verankerungsgurte (4-Punkt)

Rollstuhl-Verankerungsgurte, die an vier separaten Befestigungspunkten am Rollstuhl und auch an vier separaten Ankerpunkten am Fahrzeug befestigt werden.

Vier-Rad-Modus (4-Rad)

Im 4-Rad-Modus verwendet das Gerät beide Antriebsradsätze. Dieser Modus wird für das Fahren im Freien über weichen oder lockeren Untergrund wie Erde, Gras und Schotter sowie über Hindernisse und Bordsteine verwendet.

Vorsichtshinweise

Das Vorsicht-Symbol ist ein gelbes Ausrufezeichen in einem gelben Dreieck. Es dient dazu, den Nutzer zu informieren, dass ein Problem mit mittlerem Risikograd beim Gerät aufgetreten ist. Auf den Vorsichtshinweis muss rechtzeitig reagiert werden, damit er nicht zu einer Warnung eskaliert.

Vorwärts gerichtet

Ausrichtung, in der der im Rollstuhl sitzende Rollstuhlnutzer und der Rollstuhl zur Vorderseite des Fahrzeugs hin ausgerichtet sind.

W

Warnungen

Das Warnung-Symbol ist ein rotes Ausrufezeichen in einem roten Dreieck. Es dient dazu, den Nutzer zu informieren, dass ein Problem mit hohem Risikograd beim Gerät aufgetreten ist. Auf die Warnung muss sofort reagiert werden, um Verletzungen zu vermeiden.

Wartung erforderlich

Ein Symbol in der Benachrichtigungsleiste, das auf die Notwendigkeit des Technischen Supports hinweist.

Z

Zubehör

Gegenstände, die am Rollstuhl befestigt sind oder zusammen mit dem Rollstuhl vom Rollstuhlnutzer verwendet werden, wie Tabletts, Becherhalter, Sauerstoff- oder andere Beatmungsgeräte, Infusionsstangen, Rucksäcke oder andere persönliche Gegenstände.

Diese Seite wurde absichtlich leer gelassen.

Index

4

4-Rad-Modus 53

A

Alerts 81
Andockmodus 42, 54
Andockvorrichtung 38
Antriebsbasis 31
Aufladen der Batterie 86
Austauschteile
    Kunde 89

B

Balance-Modus 55
Beckensicherheitsgurt 40
Befestigungspunkte 32
Benutzersteuerung 31
    Andockmodus-Funktionen 41
Bodenbedingungen 48

C

Copyright 3

F

Fahrmodi
- auswählen 42

Fahrmodi und Fahrtechniken 45

Fahrmodus
- Moduswechsel-Ablaufdiagramm 44
- Überblick 46

I

Instandhaltung 83
- Frequenz 84
- Pflege der Antriebsräder 86

K

Komponenten
- für den Transport im Rollstuhl zugelassene Antriebsbasis 31
- für den Transport im Rollstuhl zugelassenes Sitzsystem 28
- Option Transport mit Rollstuhl 26
- Transport-Option 25

Kontraindikationen 5

Konventionen 21

Kopfstütze 30

R

Rückenlehne 29

S

Schnittstelle für Andockstift und Schlaufe 33
Schultersicherheitsgurt 40
Schulung 4
Sicherheit 7
    Anweisungen für Assistenzpersonen 10
    Anweisungen für Nutzer 8
Sichern an Fahrzeug 57
Sicherungssysteme 34
Sitzkissen 29
Sitzrahmen 28
Standardmodus 52
    Fahrtechnik 53
Symbole 6

T

Technische Daten 91
Technischer Support 87
    Kontakt 88
Terminologie 22
Treppenmodus 56

U

Umgebungen für die Verwendung 48

V

Verwendung bei Transport mit Rollstuhl 3
Verzurren 34
Vier-Punkt-Verankerungssystem (4-Punkt) 39

Vorsichtshinweise 81

W

Warnungen 81
- Batteriepacks und Aufladung 20
- fahren 11
- Komponente 16
- Sicherung 14
- Übergänge 12

Warnungen und Vorsichtshinweise 10
Wartung erforderlich 82

Z

Zu vermeidende Oberflächen 50